

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 136. Mittwochs den 18. November 1818.

Bekanntmachung.

Da, vom 1. Januar künftigen Jahres ab, der Chaussée-Zoll für die hinter Lissa nach Neumarkt neu erbaute Chaussée vorläufig auf 1½ Meile nach dem bei der Zoll-Einnahme-Stätte bei Frobelwitz angehängten Tarif erhoben werden soll; so wird dem reisenden Publiko solches nachrichtlich bekannt gemacht. Breslau den 4. November 1818.

Königlich Preußische Regierung.

Die früheren Verordnungen:

daß jeder hier ankommende Fremde, ohne Unterschied der Person und der Verhältnisse, von seinem Wirthe zwei Stunden nach seiner Ankunft schriftlich an den Bezirks-Polizei-Kommissarius, und gleichermaaßen seine Abreise, gemeldet werden müsse,

auch kein Fremder, welcher nicht durchs Gesetz von Lösung einer polizeilichen Aufenthalts-Karte entbunden ist, ohne Vorzeigung einer solchen, länger als Vier und Zwanzig Stunden, und sobald solche abgelaufen ist, nicht ohne deren Verlängerung beherbergt,

desgleichen kein von Auswärts anziehendes Gesinde, noch von einem Handwerksmanne ein fremder Geselle, ohne Vorwissen der Polizei, angenommen werden dürfe,

werden hiemit zur genauen Befolgung bei Zwei Reichsthaler Strafe — erneuert.

Die Polizei-Verwaltung wird sich hierbei lediglich an die Hauswirthe halten, in deren Häusern die nicht gemeldete Fremden gewohnt haben, welche daher ihre sämmtliche Miether hiernach verpflichten müssen, ihnen alle bei ihnen eintreffende und abreisende Fremden aufs schleunigste schriftlich zu melden, damit sie gegen diejenigen Miether den vollen Regreß nehmen können, von welchen die polizeilich bestraft werdende Versäumniß verschuldet worden ist. Breslau den 23sten October 1818.

Königl. Preußische Kommandantur und Polizei-Präsidium.

v. Kessel. Streit.

Aachen, vom 7. November.

Der König hat einen neuen ausgezeichneten Beweis seiner königl. Freigebigkeit und aufgeklärten Liebe für die Wissenschaften gegeben. Der berühmte Reisende, Freiherr Alexander von Humboldt, hatte schon seit mehreren Jahren den Plan zu einer Reise nach Ostindien gefaßt, in der Hoffnung, bis auf die hohen Gebirge Thibets vorzudringen, welches vielleicht die Wiege des menschlichen Geschlechts, gewiß aber der Ort ist, an welchem sich der erste Keim der Civilisation Asiens entfaltet hat. Seit der Zeit hatte er seinem Plane noch mehr Ausdehnung gegeben, und noch in demselben eine Reise in jenen Archipelagus aufgenommen, der sich östlich von Indien hin erstreckt und dessen Schiffahrtskundige Bewohner sich über den großen Ozean verbreitet haben, und eine der merkwürdigsten Verkettungen in der Geschichte des menschlichen Geschlechts bilden. Diese Reisen sollen sich an jene anreihen, welche Herr von Humboldt mit so vielem Erfolge im südlichen Amerika gemacht hat. Eine solche Unternehmung erfordert beträchtliche Summen, wozu das Vermögen eines Privatmannes nicht hinreicht; allein Herr v. Humboldt, der den Wissenschaften schon so viele Opfer gebracht hat, fand in den erhabenen Ansichten seines Souverains die ihm nöthige Unterstützung, wie aus folgendem Rescript hervorgeht, in welchem der König von Preußen seine Absicht zu erkennen giebt, die Kosten dieser edlen Unternehmung auf sich zu nehmen:

„Der Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, hat mir die Denkschrift vorgelegt, welche Sie ihm in Betreff Ihrer vorhabenden Reise nach Indien und in den indischen Archipelagus überreicht haben. Ihre frühere Reise in das südliche Amerika und die schönen Werke, welche die Früchte derselben sind, haben Ihnen einen Ruhm erworben, der Ihrem Vaterlande Ehre macht, und sind zugleich für die Wissenschaften von großem Nutzen gewesen. Ich zweifle nicht, daß Ihr neuer Reiseplan einen ähnlichen Erfolg haben werde. Es gereicht mir daher zum Vergnügen, Ihnen zur Ausführung dieser Reise eine jährliche Unterstützung von 12,000 Thlr. in Golde auf 4 oder 5 Jahre, vom Tage Ihrer Abreise angerechnet, zu verleihen. Auch bewillige ich Ihnen die nöthigen physischen und astronomischen Instrumente, die jedoch Eigenthum des Staats bleiben, und nach beendigter Reise an diejenigen Orte zurückgegeben werden müssen, welche Ihnen angezeigt werden. Mit Vergnügen werde ich einen Kenner wie Sie dem Staate gehörende Kabinette bereichern sehen. Ich nehme an dem glücklichen Erfolg Ihrer gelehrten Unternehmung den lebhaftesten Antheil.

Aachen, den 19. October 1818.

Friedrich Wilhelm.

An Herrn Kammerherrn Alexander v. Humboldt.“

Die Sitzungen werden in einem Lokal gehalten, das sowohl in der Wohnung des Fürsten Metternich, als in der des Fürsten Hardenberg, besonders dazu eingerichtet ist. Es besteht jedesmal aus drei Zimmern oder Salons. In dem hintersten sitzen die Minister, das mittlere wird leer gelassen, nur im vordersten halten sich die Geheimen- und Legations-Räthe der Minister auf, um während der Sitzungen, so oft es dienlich ist oder verlangt wird, Nachweisung geben zu können. Für Oesterreich hat der Fürst Metternich in den Congreß-Versammlungen Sitz und Stimme. Für Rußland der Graf Capo d'Istria. Für Großbrittannien Lord Castlereagh; so lange blos von der Zurückziehung der Occupations-Armee aus Frankreich ꝛc. die Rede gewesen, hatte Wellington neben ihm Platz genommen. Für Frankreich befindet sich hier der Herzog von Richelieu, und für Preußen entweder der Fürst Staatskanzler oder der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf von Bernstorff, oder auch beide zugleich. Alle Berathungen geschehen in französischer Sprache, theils weil diese einmal die diplomatische Sprache Europa's, theils weil diese allein allen beisitzenden Ministern verständlich und vollkommen geläufig ist. Während den Sitzungen führen die Minister selbst die Feder; aber über die Verhandlungen einer jeden Sitzung wird ein Protokoll aufgenommen, worin das Conclusum bemerkt wird, das nach geschehener Verlesung von allen anwesenden Ministern unterzeichnet wird. Zur Aufnehmung dieses Protokolls ist bisher nach einer unter den Ministern Statt gehabten Uebereinkunft der österreichische Hofrath von Genz gebraucht worden. In dem Vorzimmer des Lokals zu den Congreß-Sitzungen befinden sich gemeiniglich

der preußische wirkliche geheime Legationsrath v. Jordan, der großbrittannische Unter-Staats-secretair Planta, die französischen Staatsräthe Rayneval und Mounier, die österreichischen Hofräthe Graf Mercy und v. Wacken, die russischen Hofräthe v. Müller und Goulianoff.

Die zum Congreß gehörigen Gesandten sind den größten Theil des Tages mit Staats-Angelegenheiten dermaßen überhäuft, daß selbst viele der angesehensten Personen nicht zur Audienz gelassen werden konnten.

Der Herr Minister von Stein arbeitet täglich mit den Ministern.

Am Sonntage war große Parade, welcher Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Wilhelm beiwohnten.

Unser König ist gestern um 2 Uhr Nachmittags, mit dem Prinzen Karl hier eingetroffen.

Der Kaiser Franz ertheilt in bestimmten Stunden jedem, auch dem Geringsten, der es will, Audienz. Keiner von den hier anwesenden Souverainen ist indessen während seines Hierseyns dergestalt mit Bittschriften aller Art überhäuft und bestürmt worden, als der Kaiser Alexander. Der Fürst Wolkonsky und der Graf Ožarowsky, so wie die beiden kaiserl. russischen Minister, Staats-Sekretaire, Graf Capo d'Istria und Graf Nesselrode, haben ganze Haufen solcher Bittschriften in Empfang zu nehmen.

Sobald hier der Kabinetsminister, Graf von Münster angekommen war, erhielt er einen Besuch vom Lord Castlereagh, welcher fünf Stunden lang mit ihm conferirte.

Der bevollmächtigte Minister des Großherzogs von Baden, Freiherr von Berstett, befindet sich hier. Die Territorial-Differenzen mit Baiern werden zu Frankfurt entschieden werden.

Außer dem Ball am 4ten, wo die Fürstin von Thurn und Taxis, die Herzogin von Kent und Milady Castlereagh durch den Schimmer ihrer Diamanten alle Augen auf sich zogen, wurde weiter kein Ball gegeben.

Madame Catalani wird künftigen Sonntag ihr letztes Concert geben, in welchem Herr Lafont spielen wird. Eintrittspreis einen Dukaten. In ihrem ersten Concerte nahm sie 21,000 Fr. ein, im zweiten 4000, ohne was sie an Geschenken von den Monarchen und andern Großen erhalten hat. Die Künstler machten beinahe alle den übertriebenen Preis von 10 Fr. Eintrittsgeld. Selbst ein kleiner Knabe forderte für sein Spiel 9 Fr., und wer es für 5 oder 6 Fr. gab, glaubte ein Geschenk zu machen. Die meisten schadeten sich dabei selbst, denn welcher Familienvater vermag solche Kosten zu bestreiten?

Für jedes Monarchen-Portrait erhält der englische Hofmaler Lawrence vom Prinz-Regenten 500 Guineen.

Außer Herrn Lawrence ist noch ein anderer Maler aus London hier, dessen Gemälde vorzügliche Geschicklichkeit beweisen. Ein, die drei Monarchen auf einem Triumphwagen in griechischer Tracht und in ganzen Figuren vorstellendes allegorisches Gemälde erregt Bewunderung, selbst der Kenner.

Der Kaiser Alexander hat zum erstenmal an derselben Stelle, wo der Kaiser Franz abgemalt worden ist, Lawrence gesessen.

Bis Aldenhoven kamen der verwittweten Kaiserin von Rußland, der Kaiser und der Großfürst Michael entgegen. Die Fürstin erkundigte sich nach dem Namen des Orts, und erwiederte dem Burgemeister, bei dem sie abgetreten war: diesen Ort werde ich nie vergessen. Der Kaiser Franz sahe die Kaiserin in Rohe zum erstenmal. Der russische Kaiser hat seine Mutter nach Mastricht begleitet.

Elise Garnerin wird nicht mehr steigen; die natürliche Ursache ist, weil sie keinen Luftballon mehr hat. Die Bauern in der Gegend von Sittard, wo er niedergefallen ist, haben ihn zerrissen, und sich in die Fetzen getheilt.

Die Besitzungen, welche die jetzt mediatisirten Fürsten in Deutschland haben, enthalten gegen anderthalb Millionen Einwohner.

Unsere Stadt soll eine Garnison von [illegible] Mann von unserm zurückkehrenden Occupations-Corps erhalten.

Zu Zweifall, in unserer Nachbarschaft, wurden die Einwohner in der Nacht am 15ten d. M. um 12 Uhr durch einen Erdstoß aus dem Schlafe geweckt, und gegen den Morgen, 10 Minuten vor 5 Uhr, ereignete sich ein so heftiger Stoß, daß Tische, Schränke und Bettstellen von ihrer Stelle gerückt wurden, und in den Küchen die metallenen Kochgeschirre Töne von sich gaben. Der Fußboden schwankte und schien zu weichen. Zehn Minuten nach 5 Uhr hörte man abermals

einen Erdstoß, der weniger heftig und dem Getöse von einigen Kanonen im Pelotonfeuer ähnlich war. Ein dem Herrn Reit zu Junkershammer gehöriges, mit einer Uhrscheibe versehenes Barometer, ein sehr genaues Instrument, welches bisher unbeweglich über schön Wetter stand, ging in dieser Nacht mit seinem Zeiger plötzlich 11 Grade zurück, und bis unter heftigen Sturm und Regen, obgleich das schönste Frühlingswetter war. Diese Erdstöße sind auch im ganzen Thale der Vichtbach, zu Junkershammer, Neuenhammer, Vicht und Stolberg verspürt worden.

Bonn, vom 27. October.

Es ist ein vorläufiges Reglement für die Universität Bonn bis zur Publikation ihrer Statuten (welche bei ihrer förmlichen und solennen Einweihung zu Ostern 1819 erfolgen wird) erschienen. Für das erste Jahr sind der Rector Magnificus (Prof. Hüllmann), und die Decanen der 5 Fakultäten vom König ernannt worden. Künftig werden sie jährlich vom Senat statutenmäßig erwählt. Für die Einrichtung der Institute ist bereits vorläufig Anstalt getroffen worden; auch sind schon mehrere Hörsäle eingerichtet. Lokal-Commissarius für die Einrichtung der Universität unter der Oberleitung des Herrn Curators, Grafen von Solms-Laubach, ist der Herr Kreis-Director Rehfues. Schon sind mehrere Studirende hier eingetroffen und noch eine größere Anzahl wird in den nächsten Wochen erwartet. Bereits in den ersten Tagen des Novembers werden die Vorlesungen in allen Fakultäten eröffnet.

Mainz, vom 5. November.

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich haben dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant und Vice-Gouverneur von Mainz, Baron von Strauch, das Großkreuz des österreichischen Ordens der eisernen Krone, und dem königl. preußischen Herrn Major von Vigny, Chef der hiesigen Genie-Direction das Ritterkreuz des österreichischen Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruhet. Gedachtes Großkreuz verbindet die Würde eines geheimen Raths mit sich.

Vom Oberrhein, vom 2. Novbr.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich hat mehreren französischen Beamten, die durch ihre Dienstverhältnisse mit dem österreichischen Oberbefehlshaber in besonderer Verbindung standen, Beweise seiner Gnade durch Ertheilung des Leopold-Ordens gegeben. Die beiden Präfecten des Ober- und Niederrheins, die HH. Grafen von Casteja und Bouthillier, sind von Sr. Majestät zu Commandeurs dieses Ordens ernannt, der Maire von Hagenau erhielt das kleine Kreuz desselben Ordens. Es sind noch mehrere ähnliche Ernennungen erfolgt. Die Beamten, welchen diese Auszeichnung zu Theil wurde, erwarteten von dem Könige von Frankreich die Authorisation, diese Orden zu tragen, wie es den französischen Gesetzen gemäß ist.

Vom Mayn, vom 8. November.

Der Herr Fürst Philipp von der Leyen hat den hohen Monarchen wegen der ihm zugesicherten Entschädigung eine dringende Vorstellung überreicht, von der wir folgende Stelle mittheilen wollen: „Schon in dem Frieden von Campo-Formio, in dem Projecte des Rastadter Congresses und im Frieden von Lüneville ward mir eine Entschädigung für den, durch die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich, erlittenen, und auf 248,000 Gulden jährlicher Einkünfte liquidirten Verlust, zugesichert, und diese Entschädigung sollte auch auf dem Regensburger Congresse ausgemittelt und realisirt werden; aber das Resultat aller meiner Bemühungen war, daß, während andere, durch den Verlust des linken Rheinufers gar nicht oder wenig verletzte, sehr große Entschädigung erhielten — ich in dem Reichs-Deputations-Receß mit einer jährlichen Rente von 105,000 Gulden auf weitere disponible Fonds des Reichs vertröstet — und in diesem Falle zur besondern Berücksichtigung empfohlen ward. Nur nach langen Jahren und durch große Opfer konnte ich auch von der französischen Behörde die Aufhebung des Sequesters auf diejenigen meiner Domainen erhalten, welche noch nicht verkauft oder verschenkt waren, obgleich deren Herausgabe zu Regensburg im Ganzen feierlichst stipulirt wurde. Aber auch selbst die Wiedereroberung des linken Rheinufers, von der jeder Verletzte Heilung seiner Wunden hoffte, brachte mir nur wenig Segen, indem unter der französischen Occupation alle Zehnten, Gülten und ehemalige landesherrliche Einkünfte aufgehoben oder veräußert, meine Güter, Waldungen und Gebäulichkeiten gänzlich ruinirt, mein großes

Mobiliar gestohlen und verkauft ward, und mehrere meiner Güter theils zur Berichtigung meiner Passiven, theils wegen des durch die französische Regierung beengten Termins um Spottpreise verkauft werden mußten. Diese Wiedereroberung des linken Rheinufers war aber auch außerdem für mein Eigenthum von so geringer Wirkung, daß ich mich jetzo noch mit den neuen Regierungen über jedes einzelne Stück meines notorischen Vermögens herumstreiten muß, und sogar meine eigenthümlichen Kohlenwerke zu St. Imbert bei Saarbrücken bis auf diesen Augenblick von der Krone Baiern nicht wieder erhalten kann." Der Fürst schließt mit der Bitte, auch für ihn das längst entbehrte Recht eintreten zu lassen, und allergerechtest zu verfügen, daß ihm nach dem ausdrücklichen Versprechen des Regensburger Friedens von den ehemaligen Mitreichsständen für seine verlorne landesherrliche jährliche Einkünfte von 150,000 Gulden eine angemessene Entschädigung geleistet werde rc.

Der Herzog und die Herzogin von Kent haben mit der Gemahlin des Großfürsten Constantin (geb. Prinzessin von Coburg) in der Schweiz zehn Tage zusammen zugebracht, und, der vorgerückten Herbstzeit ungeachtet, die Gletscher des Grindelwaldes, und im Thale Lauterburg den berühmten Staubbach besucht.

Dem Königlich Preußischen Gesandten in der Schweiz, Herrn Justus Gruner, zu Bern, ist grade am denkwürdigen 18. October sein erster Sohn geboren.

Im Badenschen hat ein Luftball à la Mongolfiere, der mit Luft, die durch Feuer verdünnt wird, gefüllt war, ein Gehölz in Brand gesteckt; es ist darauf das Aufsteigen von Ballons dieser Art (die auch den Luftschiffern schon so oft verderblich gewesen sind) verboten worden.

Der König von Baiern hat die Kaufschillinge aller Staats-Realitäten, deren Veräußerung nach den Bestimmungen der Constitution zulässig ist, einstweilen dem Schuldentilgungs-Fond überlassen.

Das baiersche Heer hat kürzlich neue Exerzier-Vorschriften erhalten, die aus fünf Quartbänden (einem für die Artillerie, zwei für die Infanterie und zwei für die Cavallerie) bestehen, denen noch mehrere Bände Vorschriften, Erläuterungen und Abänderungen folgen sollen.

Wien, vom 7. November.

Die Künste trauern abermals am Grabe eines ihrer Geweihten. Herr Heinrich Füger, Director der k. k. Gemälde-Gallerie im Belvedere, k. k. Hofmaler, ordentlicher Professor der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, Ritter des königl. würtembergischen Civil-Verdienst-Ordens und Ehrenmitglied der Akademien der bildenden Künste zu Mailand und München, ist in der Nacht vom 4ten auf den 5ten d. M., nach einer langwierigen Krankheit, im 66sten Jahre seines Alters, gestorben.

Vor Kurzem ist der Ofen, in welchem das Gas zur Probebeleuchtung der zwei hiezu bestimmten Straßen in der Stadt vorbereitet, und schon vor zwei Monaten Versuche damit gemacht wurden, des Abends plötzlich zersprungen. Die Explosion war so stark, daß sie nicht nur die in den Kasematten neben dem Ofen gestandene Wand umwarf, sondern auch einigen benachbarten Häusern die Fenster einschlug.

Unter die Abgebrannten zu Salzburg sind schon über 200,000 Fl. milder Beiträge vertheilt worden. Zur Wiederaufbauung des dortigen Schlosses Mirabell hat Se. Maj. der Kaiser eine halbe Million Fl. angewiesen, welche Summe in 3 folgenden Jahren zu jenem Zweck verwandt werden soll, damit es während dieser Zeit den Handwerkern und Tagelöhnern nicht an Geldverdienst fehle.

Brüssel, vom 5. November.

Die hiesige Residenz ist jetzt äußerst lebhaft. Wir haben das Vergnügen, die Mutter unserer Durchl. Kronprinzessin, die verwittwete Kaiserin von Rußland, hier zu besitzen. Unser König und die Königin waren Ihrer Maj. bis nach Löwen entgegen gefahren, wo zu Mittage gegessen wurde. Gegen 7 Uhr des Abends erfolgte hier unter dem Donner der Kanonen der feierliche Einzug. Feste folgen hier nun auf Feste. Nie hat unsere Stadt eine schönere Vereinigung von Durchl. Personen gesehen.

Gestern reisete der Kronprinz von hier ab, um Se. Maj. den König von Preußen zu empfangen, welche auf Ihrer Rückkehr von Paris incognito hier eintreffen werden. — Der Großfürst Constantin ist hier schon eingetroffen.

St. Petersburg, vom 27. Octbr.

Unter dem 5ten dieses hat der Kaiser, von Aachen aus, verordnet, daß der zum siegreichen

Andenken des Feldmarschalls Romanzow-Sadunaisky errichtete Obelisk von seiner jetzigen Stelle weggebracht und auf dem vor dem Cadetten-Hause des ersten Corps vorhandenen Platze aufgestellt werden solle, damit die Cadetten in diesem Hause (in welchem der Feldmarschall Romanzow selbst seine erste militairische Bildung erhalten hat) jenes ihm errichtete Denkmal stets vor Augen haben und sich dasselbe zur Nacheiferung mögen dienen lassen. Ferner soll das dem Prinzen Italinsky, Grafen Suwarow-Rimniksky zu Ehren errichtete Monument, nach dem vor dem Palais des Grafen Saltikow neuangelegten Platz (auf welchen auch die Troizkische Brücke hinführen soll) hingeschafft, und dort aufgerichtet werden; endlich sollen auch den Feldmarschällen: dem Fürsten Golenitschew Kutusow Smolensky und dem Grafen Barclay de Tolly, ihren Thaten angemessene Denkmäler errichtet und beide vor der Cathedralkirche unserer lieben Frauen von Casan aufgerichtet werden.

An den (ehemaligen) Reichskanzler, Grafen Romanzow, hat der Kaiser nachstehendes Handschreiben erlassen: „Aachen, den 6. Octbr. 1818. Graf Nicolaus Petrowitsch. Aus Ihrem an mich erlassenen Glückwünschungs-Schreiben ersehe ich mit Vergnügen, daß die Reise des Brigg-Schiffes „Rurik" Ihrem eifrigen Verlangen „die Wissenschaft zu befördern" entsprochen hat. In Erwartung, daß der Minister des Seewesens mir über den Lieutenant v. Kotzebue und dessen Reisegefährten näheren Bericht abstatte, werde ich sie insgesammt in besonders gutem Andenken halten."

Ein indischer Equilibrist, der von London aus über Paris und Berlin hieher gekommen ist, zeigt jetzt seine unnachahmliche Kunstfertigkeit, und hat bei seinen Vorstellungen außerordentlichen, aber verdienten Zulauf.

Paris, vom 3. November.

Am 30sten v. M. Nachmittags um 3 Uhr ist der König nach St. Cloud gefahren. Se. Majestät hielten vor dem Pallaste des Königs von Preußen, um ihm einen Besuch abzustatten; allein der Monarch war ausgefahren. Um 6 Uhr haben der König von Preußen, der Prinz Carl, sein Sohn, der Großfürst Constantin und der Prinz von Mecklenburg bei dem Könige und ihre Adjutanten bei dem Herzoge von Escars gespeist. Um 8 Uhr begaben sich der König, die königliche Familie und die erlauchten Gäste in das Schauspiel.

Der Großfürst Constantin nahm auch dieser Tage mit unsern Prinzen Theil an einer großen Jagd.

Marschall Beresford, der die portugiesische Armee commandirt, ist aus England hier angekommen und hat dem Könige seine Aufwartung gemacht.

Aus Italien, vom 31. October.

Zu Turin ist die offizielle Nachricht angekommen, daß in Gemäßheit des Versprechens des Deys von Algier, das in dem dortigen Hafen weggenommene Schiff, die vier Brüder, wirklich an das sardinische General-Consulat zu Livorno abgeschickt worden ist.

Die Weinlese ist in ganz Piemont überaus gesegnet ausgefallen. Die schöne Witterung begünstigte sie um so mehr. Die Preise der Weine müssen also bedeutend fallen. Aehnliche vortheilhafte Nachrichten vernimmt man auch aus andern Gegenden Italiens, und auch aus Frankreich, wo die Weinlese an vielen Orten selbst die Erwartung übertroffen hat.

Dover, vom 1. November.

Vorgestern Morgen hatten wir hier ein prächtiges Schauspiel, indem 43 Schiffe in unsern Hafen einliefen, an deren Bord sich die erste Abtheilung unsers Contingents der Occupations-Armee befand. Sie bestand aus 3919 Mann Infanterie und Artillerie, aus 207 Frauen und 212 Kindern, und aus mehr als 150 Pferden. Die Soldaten, unter denen mehrere seit 12 Jahren England nicht gesehen hatten, waren sehr froh über ihre Rückkehr. Die Musik dieses Corps spielte National-Lieder. Die Kayen waren mit einer Menge von Zuschauern besetzt, und es herrscht jetzt in unserer Stadt die größte Lebhaftigkeit. Seit gestern sind hier zusammen 63 Schiffe von Calais angekommen, die überhaupt 5084 Personen aus Frankreich überbracht haben.

London, vom 31. October.

Nach den der Comité des Parlaments mitgetheilten sieben und funfzig Listen über die Sinecuren, bekleiden viele vornehme Herren untergeordnete und selbst niedrige Posten in Irland, die sie freilich nicht selbst versehen, von denen sie aber gute Einkünfte genießen. So sind z. B.

Sir Edward Acheson und zwei von den Beresfords Magazin-Verwalter, und zwei andere von derselben Familie Wein-Koster, Lord Robert Seymours ist Krahnzieher und Kaimesser, die Grafen Roden, Avonmore und Danoughmore sind Visitatoren und Packer, der Marquis von Drogheda und Herr Bagwell sind Muster-Meister. Für diese vorgeblichen Beschäftigungen werden zusammen jährlich funfzehntausend Pf. St. erhoben. Eine gewisse Baronesse erhält für die Stelle einer Auskehrerin der Park-Allee jährlich 340 Pf. St. Die Schwestern des Grafen von Northinton bekleiden gemeinschaftlich mit dem letztern die Stelle eines Schreibers in der Schatzkammer.

Ein Herr Scoresby (dessen Vater im Jahre 1806 bis zum 81sten Grad nördlicher Breite gelangte) behauptet, zur See werde man nie den Pol erreichen. Das einzige mögliche Mittel sey, die Expedition auf Spitzbergen überwintern zu lassen, und dann im Frühling auf Schlitten, von Hunden gezogen, über Land und Eis die noch fehlenden 150 geographischen Meilen zurückzulegen. Auf ähnliche Art durchstreifen die russischen Bärenjäger häufig theilweise den großen Eis-Ocean zwischen Nova-Zembla und Kamtschatka.

In einem Briefe von Master Hurst, vom Schiff Ariel, an die Herren Hammont und Smith, aus Stromneß vom 8. October datirt, heißt es: „Am 9. August wurden wir mit großen Eisschollen umgeben, von denen wir bis am 3. Septbr. nicht loskommen konnten. Endlich gelang es; ich bemerkte unter 76° 8′ nördlicher Breite offne See, und wir segelten 12 Stunden lang westwärts, ohne Eis zu treffen. Wir haben die Nordpol-Expedition ungefähr um die Mitte des Augusts aus dem Gesichte verloren, und nach dem, wie die Sachen standen, als wir das Eis verließen, wird sie, wie es scheint, kein Hinderniß bei ihrer Fahrt finden.

Zu Chester erlosch vor einiger Zeit in dem dortigen Schauspielhause, als gerade die Schauspielerin Booth ihre Benefiz-Vorstellung gab, in einem Nu die ganze Gasbeleuchtung etwa 10 Minuten vor beendigtem Spiele, so daß das ganze Haus plötzlich die vollkommenste Finsterniß deckte. Indessen brachte man schleunigst Lichter herbei und das Publicum ging sehr wohlgelaunt zu Hause.

Unlängst mußte ein Herr Powell 20 Pf. St. Strafe erlegen, weil er „an einem Sonntage“ einen Hasen in der Schlinge fing.

Bisher hatte man nur Brücken von gegossenem Eisen, jetzt hat der Schmidt Hislope zwei aus geschlagenem Eisen errichtet, eine kleinere über das Flüßchen Gala, und eine größere über den Esk zu Woodburn bei Dalkeith.

Unser Schiff Scamander war (wie man aus Trinidad vom 29. August meldet) nach La Guira gesandt, um von dem spanischen Befehlshaber zwei unrechtmäßig zurückgehaltene englische Schiffe zu reclamiren; dies wurde verweigert. Unterdessen ereignete sich der Angriff des Insurgenten-Admirals Brion auf den Platz, dieser versprach die Schiffe im Laufe des Tages den Engländern zu schaffen und hielt Wort.

Zu Stratbane in Irland lebt jetzt ein Soldat, Namens John Dormann, der bereits 109 Jahr alt ist, und noch eine besondere Munterkeit besitzt.

Ein Ostindienfahrer, der Cabalva genannt, welcher 350,000 Pf. St. werth war, ist auf der Fahrt nach Bombay am 7. July bei Isle de France gescheitert. Der größte Theil der Mannschaft ist gerettet.

Amerikanischen Blättern zufolge war zu Baltimore die Nachricht aus Buenos-Ayres eingelaufen, der Vicekönig von Peru habe den Insurgenten einen Waffenstillstand von einem Jahre vorgeschlagen, und sich zugleich erboten, die königlichen Truppen aus Potosi, Charcas und Cochabamba zurückzuziehen, und hinter dem Desaguadero aufzustellen, unter der Bedingung, daß die zu Talcahuano und in dem südlichsten Theile von Chili noch befindlichen Royalisten im ungestörten Besitze der von ihnen besetzten Landesstrecke gelassen werden sollen.

Zu Pensacola hat der nordamerikanische Gouverneur am 28. July erklärt, daß die Häfen der Insel Sta. Rosa, worauf Pensacola liegt, sechs Monate hindurch der Einfuhr aller Art Waaren geöffnet seyn sollen.

Der portugiesische Consul zu Baltimore hat gegen die daselbst eingelaufenen Insurgenten-Kaper, welche eine Menge portugiesischer Kauffahrer geplündert oder zerstört hatten, Klage erhoben.

Christophe (König Heinrich von Hayti) soll drei Abgesandte an Boyer geschickt haben, die

allen Offiziers derselben und auch ihm einen Rang im Adel des Königreichs Hayti angeboten haben, wenn sie sich der Oberherrschaft Christophe's unterwerfen wollten. Boyer sollte Prinz werden, die Generals Herzöge u. s. f. Die Abgesandten trugen das alt-französische Costüm, gepudertes Haar und Zöpfe, welches bei ihren schwarzen Gesichtern auffallend genug ausgesehen haben mag. Boyer soll geantwortet haben, er wolle mit dem General Christophe und seinem ganzen Adel nichts zu thun haben.

Am 25. October gab die Stadt Liverpool dem Erzherzog Maximilian ein großes Mittagsmahl.

Sir Hudson Lowe, den man wegen der Strenge, mit welcher er Bonaparten bewacht, so sehr anfeindet und verläumdet, hat die beiden letzten Feldzüge mit dem Fürsten Blücher gemacht.

Es war der Herzog von Port de Paix, Bruder der Gemahlin des Königs Heinrich von Hayti, welcher am 25. August bei der Explosion, die durch einen Blitzstrahl in der dasigen Bergfestung veranlaßt wurde, sein Leben einbüßte. Die Magazine, welche über 300,000 Pfund Pulver enthielten, blieben verschont.

Der Richter Porter läßt, wie eine amerikanische Zeitung erzählt, eine Brücke bei dem Niagara-Wassersturz, von dem amerikanischen Ufer nach der Ziegeninsel schlagen, damit die Reisenden dieses herrliche Schauspiel desto bequemer und ohne das Gebiet von Canada berühren zu dürfen, betrachten können. Der Oberste Whitby wird diese Brücke mit einer sichern und bequemen Treppe versehen, so daß auch das Frauenzimmer bis zum Fuß des Wassersturzes herabsteigen könne.

Bei den Goldminen von Choco in Süd-Amerika hat man ein Stück Platina, 1 Pfd. 9 Unzen an Gewicht, gefunden und ins Museum nach Madrit gesandt.

Cadix, vom 18. October.

Gestern sind drei Fregatten, eine von 44 und zwei von 36 Kanonen, hier eingelaufen, welche Se. Majestät der Kaiser von Rußland unserm Könige zum Geschenk gemacht hat, um ihn für die starken Ausgaben zu entschädigen, welche die früher von Rußland gekauften Schiffe erfordert haben.

Petersw aldau in Schlesien, den 11. November.

Heute feierten hier der regierende Herr Graf Christian Friedrich zu Stolberg-Wernigerode und dessen Gemahlin die Frau Gräfin Auguste Eleonore geborne Gräfin zu Stolberg-Stolberg, ihr funfzigjähriges Ehejubiläum, umgeben von 6 Kindern, 8 Schwiegerkindern, 26 Enkeln und einem zahlreichen Kreise theilnehmender Verwandten und Freunde.

Vermischte Nachrichten.

In Magdeburg haben sich über dreihundert Familien zu dem Entschluß vereinigt, Freunde und Bekannte auf der Straße nur durch Verneigung des Kopfes und Berührung des Hutes zu begrüßen.

Einige Engländer erbauen, unter der Firma des Drechsler-Meisters Calberla in Dresden, am linken Elbufer bei dem Zwingerwall und dem Ausfall, eine große Zuckersiederei; an der Grundmauer arbeiten für jetzt 100 Menschen. Ein Bau, welcher bei dem jetzigen niedern Elbwasserstande mit Nutzen gefördert wird. Dieser Bau, welcher nach der planmäßigen Absteckung mehrere Gebäude in sich fassen soll, wird zur Verschönerung Dresdens viel beitragen.

Niederländische Blätter bemerken, daß die Ausländer, welche den in Süd-Amerika aufkeimenden Republiken ihre Dienste anbieten, mit Schwierigkeit, um sich zu nationalisiren, zu kämpfen haben, indem diese jungen Staaten ihre Unabhängigkeit am liebsten sich selbst verdanken. Nur im Champ d'Asyle würde jeder aufgenommen, der zum Kriege, oder zur Vertheidigung der Colonie fähig sey.

Bei Auch (Departement de Gers) hat man Reste zweier alten Städte, Elisabeths und Cimbelis, und schon eine Menge goldener, silberner und bronzener kostbarer Medaillen, und einige Mosaiken gefunden. In einem vom Gersfluß gebildeten Sumpf hofft man noch größere Schätze, zumal an Bildwerken, zu entdecken.

Die Mäuse haben in Sachsen auf den Saat-, Kartoffel-, Rüben- und andern Feldern vielen Schaden gethan. Seit Kurzem bemerkt man viele todte Mäuse; an einigen Orten haben sich auf den Feldern viele Wiesel eingestellt, welche die Mäuse tödten.

Nachtrag zu No. 136. der Schlesischen privilegirten Zeitung.

(Vom 18. November 1818.)

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir allen theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Breslau den 16. November 1818.

Louise Mühler, geborne Urban.

Ferdinand Mühler, früher Lieutenant und Regiments-Adjutant im Königl. Preuss. 19ten Infanterie-Regiment, jetzt Ober-Landes-Gerichts-Calculator zu Ratibor und des eisernen Kreuzes wie des Russischen St. Annen-Ordens Ritter.

Die gestern vollzogene Verlobung meiner jüngsten Tochter Auguste mit dem Herrn Regierungs-Haupt-Kassen-Sekretair Lieutenant Negewalt in Liegnitz, beehre ich mich, unter Verbittung der Gratulation, meinen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Neumarkt den 16. November 1818.

verw. Postmeisterin Grättner.

Die in vergangener Nacht erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohn, zeige ich hierdurch meinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst an.

Breslau den 16. November 1818.

Gossow.

Die von einem Mädchen erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. v. Montowt, zeiget ganz ergebenst an

Leubus den 11. November 1818.

Mentzel, Königl. General-Pächter.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigt den heute erfolgten Tod seiner Schwester Johanna hierdurch ergebenst an.

Ober-Mahliau den 16. November 1818.

Der Capitain von Uthmann, im Namen sämmtlicher Geschwister.

An Krämpfen, Abends 6 Uhr, starb unsere liebe Marie; länger als 2 Monate 6 Tage genossen wir der Eltern Freude nicht.

Langenhoff den 11. November 1818.

Joseph von Bornstedt, Rittmeister von der Armee.

Mariane von Bornstedt, geborne Gr. von Geßler.

In der Nacht vom 16ten zum 17ten Novbr. um $\frac{3}{4}$ auf 1 Uhr starb im 80sten Lebensjahre an der Wassersucht und dazu getretenem Steckfluß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Oheim, der pensionirte Königliche Banco-Director, Rudolph August Müller. Er hat drei Monarchen, theils im Militair-, theils im Civil-Stande durch beinahe 58 Jahre mit unermüdetem Eifer und Treue gedient. Alle unsere Verwandte und Bekannte, denen wir diesen Todesfall ganz ergebenst bekannt machen, werden unsern schmerzlichen Verlust im Stillen gewiß bedauern.

Breslau den 17. November 1818.

Müller, Königl. Regierungs-Kanzelei-Direktor zu Oppeln, als Sohn.

Sophie, verehelicht gewesene Majorin Neuland, geborne Müller, als Tochter.

Caroline Müller, geborne Müller, als Schwiegertochter.

Sophie, Julius, Veronica, Aline, Theodor Müller, Fedor, Marie Neuland, als Enkelkinder.

Wilhelm Müller, Königl. Premier-Lieutenant der Artillerie,

Carl Müller, Artillerie-Unteroffizier, als Neffen.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Lehmann, A. E., nützliches Buch für die Küche bei Zubereitung der Speisen. 2te Auflage. 2 Theile. gr. 8. Dresden. 3 Rthlr. 4 sgl.

Parkes, S., die Anfangsgründe der Chemie, für Künstler, Fabrikanten, Färber, Mineralogen, und alle diejenigen, welche selbst unkostspielige Versuche, ohne alle Vorkenntniß, anstellen wollen. gr. 8. Erfurt. 1 Rthlr. 23 sgl.

Knapp, D. G. C., neuere Geschichte der evangelischen Missions-Anstalten zu Bekehrung der Heiden in Ostindien. 67s Stück. 4. Halle. 12 sgl.

Anleitung, praktische, über das Verfahren in peinlichen Untersuchungen. gr. 8. Hadamar. 25 sgl.

Voigt, J., Geschichte des Lombarden-Bundes und seines Kampfes mit Kaiser Friedrich dem Ersten. gr. 8. Königsberg. 1 Rthlr. 25 sgl.

Poppe, Dr. J. H. M., Handbuch der Erfindungen in den mechanischen und technischen Künsten, zum Selbstunterricht sowohl, als auch zum Gebrauch in Lehranstalten. 8. Hannover. 1 Rthlr. 25 sgl.

Vergleichung des französischen und preußischen Prozesses in einem praktischen Beispiel. 8. Wesel. Geheftet 12 sgl.

Huber, Dr. F., Antwort an den anonymischen Beurtheiler der Schrift: Wessenberg und das päbstliche Breve. gr. 8. Tübingen. Geheftet 10 sgl.

Adelung, J. C. L., allgemeiner deutscher Briefsteller für alle Fälle des menschlichen Lebens. 8. Nürnberg. 25 sgl.

Ueber die Wiederherstellung des Jesuiten-Ordens, von L. Westenrieder und J. Salat. 8. Deutschland. 5 sgl.

(Theater.) Donnerstag den 19. November wird zum Benefiz des Herrn Musik-Director Bierey aufgeführt: Iphigenia in Tauris, Oper in vier Akten, mit Musik von dem Ritter Gluck. — Ganze und halbe Logen, wie auch Logen-Billets, sind beim Logenmeister Schumann im Theater zu haben.

(Bekanntmachung.) Es sollen die in der ehemaligen hiesigen Sand-Stifts-Brauerey befindlichen Zehn Stück sehr gut conditionirte dräthene Malz-Horden, jede 4 Fuß 9½ Zoll lang und 4 Fuß 4 Zoll breit, nebst allem dazu vorhandenen Eisenwerk, imgleichen Ein sehr schöner steinerner Malz-Stock, 12 Fuß 8 Zoll lang, 8 Fuß 8 Zoll breit und 2 Fuß 3 Zoll tief, den 23sten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr in der, der hiesigen Universität gehörigen, Brauerey im ehemaligen Sand-Stifte, durch den Geheimen Secretair Rudolph zum öffentlichen Verkauf gegen baare Bezahlung in Courant gestellt werden, und der Zuschlag an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung des Universitäts-Curatorii erfolgen. Breslau, den 7. November 1818.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien und Curator der hiesigen Universität.
Merckel.

(Bekanntmachung wegen Veräußerung der beiden, dem Fiscus gehörigen Wohnhäuser in der Stadt Liebenthal.) Zur Veräußerung der sub No. 76. und sub No. 3. in der innern Stadt Liebenthal belegenen, dem Königl. Fiscus zugehörigen beiden Wohnhäuser, wovon das erstere, unter dem Namen des Stifts-Kanzlei-Hauses, auf 855 Rthlr. 14 Gr., das letztere aber, unter dem Namen des Kanzlisten-Hauses, auf 547 Rthlr. 5 Gr. nach der rectificirten Taxe abgeschätzt, wird hiermit ein öffentlicher Bietungs-Termin auf den 14ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr angesetzt. Zahlungs- und besitzfähige Kauflustige werden eingeladen, in diesem Termine vor dem von uns zum Licitations-Commissarius bestellten Justiz-Burgemeister Strela zu Liebenthal in seiner Behausung sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Die Ertheilung des Zuschlags wird der Königl. Regierung vorbehalten. Die Taxen und die Bedin-

zungen können in der hiesigen Regierungs=Registratur und bei dem Licitations=Commissarius eingesehen werden. Liegnitz den 4ten November 1818.

Königliche Regierung. Zweite Abtheilung.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober=Landes=Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Antrag eines Real=Gläubigers die nothwendige Subhastation des im Fürstenthum Brieg und dessen Nimptsch'schen Kreise gelegenen zur Sigismund Nicolaus Carl von Pförtnerschen Liquidations=Masse gehörigen Ritterguts Danckwitz nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches im December vorigen Jahres, nach der, dem bey dem hiesigen Königl. Ober=Landes=Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe, justizräthlich auf 35,989 Rthlr. 25 sgr. 3 d'. abgeschätzt ist, befunden worden. Demnach werden alle Besitz= und Zahlungsfähige hiedurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in einem Zeitraum von 9 Monaten vom 24sten mensis futuri an gerechnet, in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 19ten August a. c. und den 21sten November a. c., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 24sten Februar 1819 Vormittags um 9 Uhr, vor dem Königl. Ober=Landes=Gerichts=Rath Herrn Baron von Kottwitz im Parteienzimmer des hiesigen Ober=Landes=Gerichts=Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz=Commissarien, wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Regierungs=Rath Heinen, Justiz=Commissions=Rath Nowag und Justiz=Commissarius Stöckel, vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist= und Bestbietenden erfolge, auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote aber keine Rücksicht genommen werden soll. — Uebrigens werden zu obengesetzten Terminen hiermit auch noch namentlich: a) die Charlotte Wilhelmine Elisabeth geborne von Taubadel, verehelichte von Pförtner, für welche ein Capital von 1399 Rthlr. 13 ggr. 5⅕ pf. und ein anderes von 2700 Rthlr. 10 ggr. 6⅖ pf. so wie ein Vorkaufsrecht eingetragen ist; b) deren dem Namen nach unbekannte Geschwister, für welche solches mit ausbedungen ist; c) deren Tochter erster Ehe, Polyxene geborne von Siegroth, für welche eine Verpfändung des erstgedachten Capitals subinscribirt ist; d) die Kinder erster Ehe des Ernst Christoph von Lessel, für welche ein Capital von 887 Rthlr. 20 ggr. intabulirt steht, und e) der Nicolaus Florian von Falkenhayn, für welchen 700 Rthlr. eingetragen stehen, und sämmtlich deren unbekannte Erben und Cessionarien oder sonstige Instruments=Inhaber, Behufs der Wahrnehmung ihrer Gerechtsame unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben gleichwohl mit Verhandlung der Sache angedeutetermaaßen verfahren und nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden wird. Gegeben Breslau den 10. April 1818.

Königl. Preuß. Ober=Landes=Gericht von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Die Lieferung des Verpflegungs=Bedarfs an Hafer, Heu und Stroh für die hiesigen städtischen Marstalls=Pferde soll auf das Jahr 1819 mittelst öffentlicher Licitation in Verding gegeben werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 27sten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr anberaumt, in welchem Lieferungslustige, sich auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden, eingeladen werden. Die Contracts=Bedingungen können täglich bei dem Rathhaus=Inspector Zülich eingesehen werden. Breslau den 14. November 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt= und Residenz=Stadt verordnete Ober=Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt=Räthe.

(Aufforderung.) Die unterzeichnete Landwehr=Organisations=Commission des Goldberg=Haynauschen Kreises fordert alle diejenigen auf, welche aus irgend einem Grunde entweder für geleistete Arbeit oder für gelieferte Gegenstände zur Equipirung der hiesigen Kreis=Landwehr aus

dem Jahre 1813 noch Geldanforderungen an die Landwehr-Casse haben, sich bis zum 4ten December d. J. im Landräthlichen Amte hieselbst mit ihren Forderungen zu melden, die Leistung durch Beläge zu rechtfertigen, nach Ablauf des Termins sich es aber selbst zuzuschreiben, wenn ihnen durch eine spätere Anmeldung Kosten und Weitläuftigkeiten verursacht werden. Haynau den 12. November 1818.

Die Landwehr-Organisations-Commission Goldberg-Haynauschen Kreises.

(Avertissement.) Bei der Münsterberg-Glatzischen Fürstenthums-Landschaft werden für den Weihnachts-Termin 1818 die Pfandbriefs-Zinsen den 18. und 19. December c. a. angenommen, den 21., 22. und 23. December aber an die Pfandbriefs-Präsentanten ausgezahlt werden. Frankenstein den 10. November 1818.

Münsterberg-Glatzische Fürstenthums-Landschafts-Direction. C. B. v. Langenau.

(Bekanntmachung.) Dem Gerichts-Schulzen Großmann zu Neu-Grochwitz Freystädtschen Kreises ist ein mit No. 20. überschriebener, unter No. 19. in das Register eingetragener, auf Schlause und Olbersdorf Münsterbergschen Kreises haftender schlesischer Pfandbrief von Vierhundert Reichsthalern entwendet worden. Dies wird hiermit allgemein bekannt gemacht, und Jedermann vor dem Ankauf des genannten Documents gewarnt. Carolath den 14. Nov. 1818.

Fürstenthums-Gericht Carolath. Seeliger.

(Bekanntmachung.) Ein großer Obst- und Gemüse-Garten nebst Wohnung, im nöthigen Falle auch Stallung auf 4 Pferde und 2 Kühe, ist auf Weihnachten zu verpachten vor dem Oderthore. Nähere Nachricht auf dem Sperlings-Berge in No. 1865. beim Eigenthümer.

(Kupferstich-Auction.) Sonnabend den 21. November, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Comptoir, Brustgasse in No. 918, eine Parthie guter Kupferstiche versteigern. Breslau den 18. November 1818. Pfeiffer, Auctions-Commissarius.

☞ (Wagen- und Schlitten-Verkauf.) Ein gebrauchter leichter, gut conditionirter moderner halbgedeckter Wagen, in vier Federn hängend, desgleichen ein Schlitten, werden zum billigen Kauf nachgewiesen, Ohlauer Thor in No. 1.

(Staatswagen-Verkauf.) Eine noch wenig gebrauchte, in 4 ächten Federn hängende Batarde, auf der Stelle zum Umdrehen, weiset zum Verkauf nach: der Agent Meyer, auf der Ohlauer Gasse im Hause des Kaufmanns Herrn Schmiege, — und ist der äußerste Preis zu 160 Rthlrn. Courant fixirt.

(Pferde zu verkaufen.) Zwei große starke gesunde Rappen mit Bläßen, zwei braune mit Stern und zwei schöne Reitpferde, so wie auch einige Züge wohlfeiler Acker-Pferde, weiset zum Verkauf nach

der Agent Meyer, auf der Ohlauer Gasse im Hause des Kaufmanns Hrn. Schmiege.

(Wolle-Verkauf.) Mehrere Posten gute Sommer-Wolle sind zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Agent Pillmeyer, Ritter-Straße in No. 1619.

☞ (Wolle-Verkauf.) Einige Posten gute Mittel-Sommer-Wolle hat noch im Auftrage zum Verkauf der Agent Büttner, Kupferschmiede-Gasse in den sieben Sternen.

(Bekanntmachung.) 33 Stein extra feine Wolle, wobei 13 bis 15 Stein lange Lamm-Wolle, und noch 4 Posten gute mittel feine Wolle, sind zu verkaufen, und den 19ten d. M. zu erfragen, auf dem großen Ringe in der goldenen Sonne.

(Bekanntmachung.) Vier Posten gute feine Wolle, 110 Stein in summa, sind zu verkaufen, und täglich, aber ganz besonders den 19ten d. M., zu erfragen auf der Cattern-Straße in No. 1370.

(Karpfensaamen- und Obstbäume-Verkauf.) 400 Schock zweijähriger, 300 Schock dreijähriger Karpfen-Saamen, aus dem Königl. Domainen-Amte Skorischau Namslauer Kreises, sind zu jeder Zeit, so wie 6 Schock gute Sorten Aepfel- und Birnen-Bäume, zu haben. Bestellungen werden in postfreien Briefen angenommen. Seydel, Ober-Amtmann.

(Ananas-Früchte) sind noch billigst zu haben, Schweidnitzer Anger No. 185.

Mohnhaupt.

(Blumenzwiebeln.) Aechte Harlemer Blumenzwiebeln sind zu billigen Preisen zu haben bei Gebrüder Scholtz, Büttnergasse in No. 22.

(Anzeige.) So eben sind Teltauer Rüben angekommen und zu billigen Preisen zu haben auf der Nicolai-Gasse im goldenen Engel No. 171.

(Wein-Anzeige.) Liebhaber und Kenner von ächtem Madeira-Wein finden käuflich zwei Sorten, aus einem Privat-Keller gekauft und auf Bouteillen gezogen, Odergasse im grünen Kegel.

(Butter-Verkauf.) Frische Gebirgs-Butter in 5-, 10- und 20quartigen Tonnen, auch als Tischbutter zu verbrauchen, von vorzüglich gutem Geschmack, ist eben wieder neu angekommen und in äußerst billigen Preisen zu haben auf der Sandgasse in No. 1595. bei E. Preusch.

(Anzeige.) Bei Verlegung meines Waarenlagers, von der Junkernstraße auf den Roßmarkt in das 2te Haus von der Oberamts-Brücke, No. 525, empfehle ich mich mit gedruckten und weißen Kattunen, Leinwand, Parchent, Englisch baumwollenem Strickgarn und Twisten, ächtem Eau de Cologne, Englischem Opodeldock, Stuchton und Arowroot, feinen Sorten Thee, Violinsaiten, Hamburger Federposen, Holländischem Portorico und andern Sorten Rauchtaback zu den billigsten Preisen. Auch steht bei mir eine Partbie frischer Butter zum Verkauf in Commission. Breslau den 12. November 1818. Carl Friedr. Lieber.

(Russische Lichte) sind gut und äußerst billig zu haben bei
D. Langner, unter dem Tuchhause im grünen Kranz.

(Meubles-Anzeige.) Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publiko zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Niederlage von neuem Meublement in allen Gattungen, nach der modernsten Façon verfertiget, auf die Reuschen-Gasse in No. 54. verlegt habe, woselbst jederzeit gut gearbeitete Meubles von jeder Art und zu den billigsten Preisen zu haben sind, womit sich ergebenst empfiehlt J. Pick.

(Bekanntmachung.) August Schultze aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Markte mit einem schönen Lager von Damen-Strohhüten in schwarz und weiß, wie auch dergleichen von Spetrie, ferner mit gemachten Blumen-Bouquets, Diadem-Guirlanden, aller Art Besätzen zu Kleidern, gestickten Roben in weiß und Silber, wie auch in Silber Guirlanden und Diadems, schwarzen, weißen und couleurten Strauß-Federn in allen Größen, und noch mehreren andern Artikeln, die zum Mode-Fache gehören. Er verspricht die billigsten Preise. Seine Niederlage ist auf dem Naschmarkte neben der Gold- und Silber-Manufaktur in dem Hause des Kaufmann Herrn Prager junior.

(Bekanntmachung.) C. F. W. Patzig aus Berlin, in seiner Bude am Naschmarkte, empfiehlt sich zu diesem Markte mit einem assortirten Lager fremder und Berliner Fabrik-Waaren, bestehend in Ginghams aller Art, ¼ br. und ¾ br. bedr. Cambray und dergleichen Tüchern in allen Größen, großen und kleinen Merinos-, Tifty- und seidenen Tüchern, Merinos-Borten, weißem Cambray, Bastard und Mull, plattirtem Jaconett, brochirtem Haircoord und Gazen aller Art, Bomvassins und couleurten Serges de Berry, glatten und wattirten Piqués, schwarzem Atlaß, schwarz seidenen-, Piqué-, Toilinett- und wollenen Westen aller Art, ächtem Eau de Cologne, Pariser Waschpulver und mehreren Sorten Seife.

Kalender-Anzeige.

Der Genealogische und Post-Kalender auf 1819, mit 11 Kupfern aus Schauspielen, und der Ansicht des Berliner Opernhauses, nebst der Genealogie und den Post-Coursen, zu 1 Rthlr. 4 Gr. Courant.

Der Historisch-Genealogische Kalender auf 1819, mit Kupfern von Rheinansichten und einer Charte vom Niederrhein, so wie einer Geschichte der Rhein-Provinzen, nebst der Genealogie und den Post-Coursen, zu 1 Rthlr. 4 Gr.

Der Haushaltungs- und Garten-, die großen und kleinen Etuis-Kalender, so wie alle andere Sorten sind, nebst allen erschienenen Taschenbüchern, zu haben bei
dem Buchhändler Meyer, Paradeplatz in No. 7.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau (Paradeplatz, goldene Sonne) ist so eben erschienen und zu haben:

Das kleine Blumenzeichenbuch
zum Weihnachtsgeschenk.
Dreißig Steindruckblätter in Kreidemanier zur angenehmen und nützlichen Beschäftigung für die Jugend.
In einer leichten Stufenfolge nach der Natur entworfen
von M. Heinrich Mücke.
Preis 1 Rthlr. Kurant.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Archiv für Bergbau und Hüttenwesen, herausgeg. von Dr. L. J. B. Karsten, Königl. Preuß. Ober-Hütten-Rath. 1s und 2s Heft. Der Preis eines jeden Heftes ist 25 sgl. Courant.

Mehrere darinnen enthaltene Abhandlungen, besonders über den Zweck des Bergbaues, über Bergwerksverfassung und Verwaltung; ferner eine, durch eine Charte erläuterte Darstellung des jetzigen Zustandes des Bergbaues und Hüttenwesens in Schlesien, werden auch für ein größeres als für das bergmännische Publikum großes Interesse haben, so wie das Archiv überhaupt für Kameralisten und Technologen sehr zu empfehlen ist.

Breslau den 17. Novbr. 1818. Wilib. Aug. Holäufer.

(Anzeige.) Von heut an befindet sich mein Cichorien-Lager auf der Nicolai-Straße No. 296 in dem Hause zu den drei Eichen genannt, welches ich hiermit meinen in- und auswärtigen Abnehmern bekannt mache, und bitte um Ihr ferneres Wohlwollen. Breslau den 18. Nov. 1818.
J. G. Bober, Cichorien-Fabrikant.

(Veränderung.) Allen meinen werthen hiesigen und auswärtigen Abnehmern und Freunden zeige ich hiermit öffentlich an, daß ich den Verkauf meiner Galanterie-, Nürnberger-, Spiel-, Nadler- und aller andern sogenannten kurzen Waaren aus meiner Bude No. 269. auf dem Salzringe in das Gewölbe des ehemaligen Goldarbeiters Fuß, Hausnummer 182. Nicolaigassen- und Elisabeth-Kirchhof-Ecke, verlegt habe, woselbst sich ferner durch gute Waare und billige Preise ergebenst empfiehlt Friedr. Wilh. Knoblauch.

(Anzeige.) Allen hiesigen und auswärtigen Freunden, und einem geehrten Publikum, empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Elisabeth- und nachfolgenden Christ-Markte mit Wachs-Waaren aller Sorten von der besten Beschaffenheit, unter Versicherung der promptesten Bedienung, in seiner seit einer langen Reihe von Jahren bestehenden Bude am Ecke des Naschmarkts vor dem Hause des Tuch-Kaufmanns Herrn Elbel, so wie in seinem Gewölbe auf der Albrechts-Straße im goldenen Kameel No. 1803. nahe am Ringe. Breslau den 16. November 1818.
Der bürgerliche Wachsbleicher Carl Pausewang.

(Bekanntmachung.) Seit der Errichtung meines mit Erlaubniß Einer Königl. Hochlöbl. Regierung beinahe zwei Jahre bestehenden Commissions-Comptoirs habe ich viele überzeugende Beweise von Zutrauen erhalten, und ich darf hoffen, durch sorgfältigste Ausrichtung der mir anvertrauten Aufträge dargethan zu haben, daß ich desselben nicht unwerth war. Es sey mir daher erlaubt, diese dem Publiko so mancherley Bequemlichkeit verschaffende Anstalt neuerdings in Erinnerung zu bringen und mich zu allen soliden Aufträgen, die in „Kauf und Verkauf, Pachtung und Verpachtung, Miethung und Vermiethung von Gütern, liegenden Gründen und andern Gegenständen, Aufnahme und Ausleihung von Capitalien, nebst allen das Commissions-Fach betreffende Geschäfte“, einschlagen, bestens zu empfehlen, vorzüglich aber zu bemerken, daß ich so eben den Verkauf verschiedener Gebirgs- und anderer, so wie im Herzogthum Sachsen gelegener Güter und die Ausleihung sowohl großer als kleiner Capitale gegen genügende Sicherheit nachweisen kann. Hirschberg den 14. November 1818. Carl Friedrich Lorenz.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der Eilften kleinen Lotterie sind nachstehende Gewinne bei mir gefallen, als: 1 Gewinn von 100 Rthlrn. auf No. 4206; — 1 Gewinn von 50 Rthlrn. auf No. 12130; — 2 Gewinne von 25 Rthlrn. auf No. 4208 46638; — 4 Gewinne von 10 Rthlrn. auf No. 4202 12 12165 29534; — 15 Gewinne von 5 Rthlrn. auf No. 4211 11903 87 12122 35 40 94 29511 46 59 29635 58 46603 22 31; — 21 Gewinne von 4 Rthlrn. auf No. 4222 11915 34 79 86 12105 49 76 29507 17 47 66 86 95 29609 34 43 65 94 46656 57; — 56 Gewinne von 3½ Rthlr. auf No. 4209 18 19 33 11916 27 49 59 63 66 69 81 96 12000 12108 17 27 28 59 84 89 96 99 29501 19 21 25 29 37 50 67 70 73 78 85 29607 21 44 48 53 71 75 81 85 87 89 97 46609 16 29 32 36 41 53 60 63, welche sogleich in Empfang genommen werden können. Breslau den 18ten November 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Zu der Zwölften kleinen Lotterie, deren Ziehung auf den 14. Decbr. ihren Anfang nimmt, und wofür der Einsatz in klingendem Courant geleistet wird, sind ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr., und Viertel zu 12 Gr. 6 Pf. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 18ten November 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 11ten kleinen Lotterie trafen in mein Comptoir: 200 Rthlr. auf No. 15904; — 100 Rthlr. auf No. 6338 21953; — 50 Rthlr. auf No. 13044; 25 Rthlr. auf No. 8958 13081 21937 83 53041; — 10 Rthlr. auf No. 8986 11010 13090 15914 21913 53055; — 5 Rthlr. auf No. 6304 7 8910 44 74 11018 42 13007 15901 13 21928 88 53025 46 57 92 96; — 4 Rthlr. auf No. 6302 24 41 8907 9 22 38 78 13003 8 75 77 86 21914 47 57 62 53028 40 53 88 95; — 3½ Rthlr. auf No. 6310 14 22 23 30 47 8924 29 30 50 77 90 93 11004 8 29 57 59 62 63 75 92 93 13018 30 33 40 61 93 98 15909 21910 17 24 32 35 58 53006 9 11 27 36 52 64 70 72 75 79 80 100. — Loose zur 12ten kleinen Lotterie bietet an H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Einige ganze und getheilte Kauf-Loose zur 5ten Classe 38ster Lotterie bietet an, Reusche-Straße im grünen Polacken, H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 11ten kleinen Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen: 500 Rthlr. auf No. 16950; — 200 Rthlr. auf No. 24820; — 100 Rthlr. auf No. 10610; — 50 Rthlr. auf No. 941 10648 46415; — 25 Rthlr. auf No. 10581 10635 24828 46517 46; — 10 Rthlr. auf No. 921 3008 10541 66 16940 24806 46434; — 5 Rthlr. auf No. 901 35 99 3017 28 80 84 10506 8 37 77 80 10682 86 92 24830 47 46420 55 77 46511 43 72 95 97; — 28 Gewinne à 4 Rthlr. auf No. 912 71 3013 14 25 33 79 88 10518 48 55 10601 23 36 54 78 16946 24850 46405 7 27 35 43 51 46519 23 50 75; — 3½ Rthlr. auf No. 908 11 25 40 43 44 50 59 63 67 79 84 87 3006 12 16 31 39 49 54 57 86 93 97 10507 22 23 25 36 58 63 73 98 10602 3 4 6 26 34 53 68 84 85 89 16904 24 28 41 43 24804 5 11 29 41 46432 39 59 85 89 46506 13 21 24 27 41 48 49 52 56 63 64, welche zu empfangen sind

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 12ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen,

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 11ten kleinen Lotterie sind nachstehende Gewinne in mein Comptoir gefallen, als: 100 Rthlr. auf No. 46847; — 50 Rthlr. auf No. 46972 52507; — 25 Rthlr. auf No. 304 1931 8291 94 12345 46890 46973 52472 99; — 10 Rthlr. auf No. 337 342 3261 5741 5809 66 84 12329 46822 33 59 76 46961 52495 52543 53544; — 5 Rthlr. auf No. 320 25 1338 59 85 1723 32 1938 5725 31 65 93 5833 34 67 81 97 8282 87 12369 85 46838 39 46911 15 67 71 87 97 52445 46 52541 42 57 63 53504 5

13 62 87 600; — 95 Gewinne zu 4 Rthlrn. und 177 Gewinne zu 3½ Rthlr., von welchen das Nähere aus dem Extract, welcher gratis zu Diensten steht, zu ersehen ist. Schreiber.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Zur Nachricht.) Ich ersuche meine werthen Freunde, mit denen ich in Geschäften stehe, so wie alle übrigen Bekannten hiermit ergebenst: sich meiner seit 30 Jahren in Handlungs-Angelegenheiten führenden Unterschrift, bei denen Schreiben an mich, gefälligst genau zu bedienen, um mich nicht öfteren Verwechselungen mit dem sich seit ein paar Jahren hier etablirten Herrn Friedr. Wilh. Riedel — welcher mit mir nicht verwandt ist — blos gestellt zu sehen. Reichenbach den 12. November 1818.

Der Kaufmann Joh. Gottlieb Riedel, und Besitzer von Nieder-Peilau Schlössel.

(Warnung.) Ich warne einen jeden, weder auf meinen Namen noch auf den Namen meiner Frau etwas zu borgen, im entgegengesetzten Falle jeder den für ihn daraus entstehenden Schaden sich selbst zuzuschreiben hat. Breslau den 8. November 1818.

George Schönpflug, Posamentier.

(Handlungs-Lehrling wird gesucht.) Ein junger Mensch von Schulkenntnissen, welcher der polnischen Sprache kundig ist, und eine gute Hand schreibt, kann einen Platz als Lehrling in einer ansehnlichen Handlung finden. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

(Dienstgesuch.) Ein wohl erfahrner Wirthschafts-Vogt, welcher die Landwirthschaft, wie auch Schirrarbeit gut versteht, sucht zu Weihnachten sein Unterkommen. Das Nähere sagt Herr Agent Monert, Sandgasse in den vier Jahreszeiten No. 1587.

(Verlorne Brieftasche.) Es ist den 9. November zwischen Lost und Pleß eine kleine roth saffianene Brieftasche in Octav-Format verloren gegangen. Sie ist daran kenntlich, daß auf dem Deckel eine große perlmutterne Platte sich befindet, worauf in der Mitte ein Stiefelchen ist, über welchem das Wort Souvenir steht. Diese Brieftasche wird blos durch einen Bleistift zusammengehalten. Da an der Wiedererhaltung derselben viel gelegen ist, so wird dem ehrlichen Finder eine Belohnung von 4 Ducaten versprochen, wenn er sie unverletzt in Breslau auf der Albrechtsstraße in No. 1304. abgiebt.

(Verlorner Hund.) Ein kleiner schwarz und gelber Pinscher Hund hat sich seit dem Sonntag, als den 15. November verlaufen, er trägt ein Halsband von Messing mit dem Namen Langhans, und hört auf den Namen Dono. Der Finder wird ersucht ihn auf dem Ringe an der Freiers-Ecke beym Herrn Kaufmann Schilling zwey Treppen hoch abzugeben.

(Zu vermiethen.) In No. 580. auf der Junkerngasse, dem Königlichen Ober-Post-Amte gerade über, ist sogleich ein Comptoir und ein Gewölbe (letzteres im Hofe) zu vermiethen und zu beziehen; noch kann ein Keller dazu gegeben werden, so wie auch die nöthigsten Comptoir-Utensilien mit überlassen werden können. Das Nähere darüber ist zu erfahren in der Buchhandlung des Unterzeichneten. Breslau den 13. Nov. 1818. Wilibald August Holäufer.

(Hausladen zu vermiethen.) Es ist ein Hausladen auf dem Ringe in No. 583, dem Schweidnitzer Keller gegenüber, zu vermiethen und zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere in der Schnittwaaren-Handlung daselbst.

(Zu vermiethen.) Vor dem Schweidnitzer Thore, der Kavallerie-Wacht gerade über, in dem Hause des Kaufmanns Gellner, sind in der zweiten Etage 3 Stuben und eine Alkove nebst Küche, und eine Stiege höher eine Stube und Stubenkammer, sogleich zu beziehen; auch gehört zu dieser Wohnung ein Stall auf 2 Pferde.

(Zu vermiethen.) Auf dem Salzringe im goldenen Anker No. 559. ist im zweiten Stock eine Stube vorn heraus, nebst einer Kammer auf dem Saale zu vermiethen, und zu Neu-Jahr zu beziehen. Das Nähere ist im Gewölbe dieses Hauses zu erfahren.

(Zu vermiethen.) Zwei meublirte Stuben sind unter billigen Bedingungen zu vermiethen und bald zu beziehen. Das Nähere erfährt man, Mäntler-Gasse in No. 1298. im 2ten Stock.

Beilage zu No. 136. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 18. November 1818.)

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird in Gemäßheit des §. 137. bis 142. Tit. 17. P. I. des Allgemeinen Land-Rechts denen etwa noch unbekannten Gläubigern des im letzten Kriege gegen Frankreich gebliebenen Majors des West-Preußischen Grenadier-Bataillons Gustav Wedig von Tuchsen die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwannigen Forderungen an die Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwannigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 11. September 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Vorladung.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien werden auf den Antrag der Salz-Inspector Franz Hurtigschen Erben der Casper Hurtig, einzige Sohn des am 19ten September 1815 zu Neustradam verstorbenen Salz-Inspectors Franz Hurtig, welcher sich im Jahr 1779 von Elbing entfernt haben, und auf einem russischen Schiffe verunglückt seyn soll, so wie dessen etwanige zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer vorgeladen, spätestens in dem auf dem 28sten Juny 1819 Vormittags um 11 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendario Baron von dem Knesebeck, im Partheyen-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses anberaumten Termine zu erscheinen oder sich schriftlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls der Casper Hurtig für todt erklärt und die provocantischen Seitenverwandten in den Besitz seines väterlichen Nachlasses werden gesetzt werden. Breslau den 12. Juny 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Aufgebot.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien werden auf Antrag des Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Raths Grafen v. Beust alle diejenigen, welche an den ihm anno 1813 bei den damaligen Kriegs-Unruhen abhanden gekommenen, dem Dominio Simbsdorff Trebnitzer Kreises von der Königl. Kreis-Steuer-Casse besage deren Attests vom 22sten Juny 1818 unterm 30. April 1810 ausgestellten, in den Büchern derselben sub No. 146. eingetragenen Interims-Schein, über zu der Staats-Anleihe ex edicto vom 12. Februar 1810 beigetragene 132 Rthlr. Real-Münze, worauf unterm 20. März 1812 die Zinsen bis ultimo Juny 1811 mit 7 Rthlr. 17 Gr. 2 Pf. berichtiget worden, — aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert: dieselben in termino den 31sten December c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultatior Pfitzner hieselbst entweder persönlich oder durch vollständig informirte und gehörig bevollmächtigte Mandatarien (wozu ihnen auf den Fall der Unbekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien die Justiz-Commissarien Morgenbesser und Koblitz vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu Protokoll zu geben und zu bescheinigen, worauf sie alsdann das Weitere, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen an besagten Interims-Schein präcludirt werden, dieser amortisirt, und dem Extrahenten, als rechtmäßigem Besitzer, ein neuer anderweit ausgestellt werden wird. Breslau den 18ten July 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Indem das Königl. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien hiermit bekannt macht, daß nach dem am 8. Novbr. 1813 ab intestato erfolgten Ableben des Ober-Amtmanns und Pächters des Königl. Domainen-Amts Himmelwitz August Ferdinand Großer ein Mit-Gläubiger des Verstorbenen, und zwar der Gutsbesitzer Samuel Mokrauer zu Koslow, vermöge eines mit dem Königl. Fisco unter Genehmigung des Verlassenschafts-Curators Hofrath

Vietsch, geschlossenen Pacht-Prolongations-Contracts in die Stelle des verstorbenen Pächters getreten ist, und ihm nicht nur die Pacht-Güter tradirt worden sind, sondern auch zugleich der übrige Theil des Nachlasses des Verstorbenen, bestehend in Mobiliare und einigen Activis, mit der Verpflichtung, die Befriedigung sämmtlicher übrigen Gläubiger des Defuncti zu bewirken, zur Disposition überlassen worden ist; so werden alle etwanige noch unbekannte Gläubiger, welche an den Nachlaß des rc. Großer einige Forderung und Anspruch zu haben vermeinen, auf den gemeinschaftlichen Antrag des Verlassenschafts-Curatoris und auch Mandatarius des Mokrauer Hofraths Vietsch, hierdurch öffentlich dergestalt vorgeladen: daß sie binnen 3 Monaten ihre Forderungen anzeigen, auch ihrer Anmeldung die Abschriften derer Urkunden, worauf sie sich gründen, beilegen, hiernächst aber in dem angesetzten Liquidations-Termine den 29sten December c. a. Vormittags um 9 Uhr vor dem ernannten Commissario Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rathe Scheller II. sich in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte gestellen, den Betrag und die Art ihrer Forderung umständlich angeben, auch die Dokumente, Briefschaften und übrigen Beweismittel vorlegen und anzeigen. Die ausbleibenden unbekannten Gläubiger werden ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der bekannten und sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Uebrigens werden denjenigen Creditoren, welche durch allzuweite Entfernung oder andere gesetzliche Ursachen an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und denen es allhier an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Kommissarien Eberhard, Stöckel und Justiz-Kommissions-Rath Beyer angewiesen, von welchen sie sich einen wählen, und denselben mit hinlänglicher Information und Vollmacht versehen können. Ratibor den 3ten July 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

(Edictalcitation.) Der Candidat der Rechte Johann Gottlob Walter, welcher sich angeblich kurz vor Ostern 1802 von hier wegbegeben hat und nach Glogau gehen wollen, ingleichen auch die etwanigen Erben und Erbnehmerin desselben, werden dem Antrage des Bruders des ersteren, Bäcker Friedrich Benjamin Walter allhier, zufolge hierdurch vorgeladen, in dem auf den 7ten July 1819 vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath Sucker anberaumten Termine Vormittags um 11 Uhr auf dem hiesigen Land- und Stadt-Gericht in Person zu erscheinen oder sich bis dahin schriftlich zu melden, in dem Falle aber, wenn sich dieselben im obenbemerkten Termine weder persönlich noch bis zu selbigem schriftlich melden sollten, zu gewärtigen, daß er, der Johann Gottlob Walter, für todt erklärt und daß das in unserm Deposito befindliche Vermögen desselben seinem gedachten Bruder ausgeantwortet werden wird. Liegnitz den 12. September 1818. Königl. Land- und Stadt-Gericht. Knothe.

(Gerichtliche Vorladung.) Von unterzeichnetem Gerichts-Amte wird der unter dem Regiment von Treuenfels zu Breslau gestandene, und während des Krieges im J. 1806 zwischen Preußen und Frankreich verschollene Grenadier Gottlob Scholz, von Kaudewitz bei Liegnitz, auf Ansuchen seiner Geschwister, als nächsten Verwandten desselben, welche von seinem Leben seit dieser Zeit nur so viel durch Vernehmung eines seiner Kameraden haben erfahren können, daß er in französische Kriegsgefangenschaft gerathen und bis nach Frankfurt am Mayn transportirt, dort aber todtkrank liegen geblieben seyn soll, welches jedoch durch die darauf von Seiten des Gerichts erlassene Requisition nicht bestimmt hat ermittelt werden können, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er oder die etwan von ihm zurückgelassenen Erben oder Erbnehmer binnen 9 Monaten, und zwar längstens in termino praejudiciali den 28sten April 1819, Vormittags um 9 Uhr, in des Justitiarii Behausung allhier No. 16. sich entweder persönlich, oder durch einen mit gerichtlichen Attesten von seinem Leben und Aufenthalte versehenen Bevollmächtigten, unfehlbar zu melden, und daselbst wegen An- und Ausführung seines Rechtes an das, unter Kaudewitzer Jurisdiction befindliche, 383 Rtblr. 10 Sgl. 6 D'. betragende, älterliche Vermögen weitere Anweisung nachzusuchen, im Fall seines Ausbleibens aber zu gewärtigen habe, daß auf den Antrag der Extrahenten mit der Instruction der Sache ferner verfahren, auch auf seine Todeserklärung, und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze werde er-

kannt, und sothane Erbschafts-Gelder seinen Geschwistern, als sich gemeldeten nächsten Erben, werde zugesprochen werden. Wornach sich also der gedachte Abwesende nebst seinen etwanigen Erben zu achten haben. Liegnitz den 22sten Juny 1818.

Das Kaudewitzer Gerichts-Amt.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der Ehefrau des im Jahre 1808 verschollenen Bauergutsbesitzers Christian Schneider von Poselwitz Liegnitzschen Kreises, wird derselbe hiermit vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem vor dem unterzeichneten Justitiario auf den 30. August 1819 Vormittags um 10 Uhr in dessen Behausung angesetzten Termine entweder schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten. Bei seinem Ausbleiben hat derselbe zu gewärtigen, daß er nicht nur für todt erklärt, sondern auch sein Vermögen seinen nächsten Erben ausgeantwortet werden wird. Zugleich werden seine etwa zurückgelassenen unbekannten Erben aufgefordert, sich in dem gedachten Termine zu melden, ihr Erbrecht zu bescheinigen, oder bei ihrem Ausbleiben zu gewärtigen, daß das Vermögen des vorgeladenen Christian Schneider den sich gemeldeten Erben ausgeantwortet werden wird. Neumarkt den 13. November 1818. Das Landrath v. Hoocke Poselwitzer Gerichts-Amt. Fischer.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gericht wird der von der Mährengasse bei Neisse gebürtige, beim 8ten Schlesischen Landwehr-Regiment als Soldat gestandene Melchior Effner, welcher seit der Leipziger Schlacht vermißt worden, und bis jetzt von seinem Leben keine Nachricht gegeben hat, hierdurch auf Antrag seiner Mutter, der verwittweten Gärtner-Auszügerin Catharina Effner, öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in termino den 29sten Januar 1819, Vormittags um 10 Uhr, auf unserer Gerichts-Stube, coram Commissario Herrn Justiz-Rath Soffner, zu melden, oder sonst bis zu diesem Termine von seinem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben; widrigenfalls derselbe zu gewärtigen hat, daß er gerichtlich für todt erklärt, und über sein zurückgelassenes Vermögen rechtlich verfügt werden wird. Neisse den 25. August 1818.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Soffner.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der Geschwister Jacob, Vincent und Johanna Hemmel citiren wir hierdurch edictaliter den schon vor länger als 11 Jahren verschollenen Chirurgus Joseph Hemmel, von welchem vor 11 Jahren von Berlin aus an seinen gewesenen Vormund Gastwirth Hillmer die letzte Nachricht eingegangen ist, und die Johanna verwittwete Huffschmied Hemmel, welche gleichfalls seit länger als 10 Jahren aus dem hiesigen Frauen-Hospitale sich entfernt und von ihrem Aufenthalts-Orte keine Nachricht gegeben hat, so wie die etwa unbekannten Erben und Erbnehmer dieser Verschollenen, und laden sie zu dem vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Director Wenzel in unserem Sessions-Saale auf den 2ten July kommenden Jahres Vormittags um 9 Uhr anstehenden Termine vor, um entweder in Person oder durch hinlänglich legitimirte Mandatarien zu erscheinen, über ihre Abwesenheit Rede und Antwort zu geben, und demnächst das für sie im Deposito liegende Erbtheil nach ihrem Gatten und resp. Vater Jacob Hemmel mit 216 Rthlr. 14 Sgl. 10 D'. und resp. 291 Rthlr. 17 Sgl. 9 D'. zu erheben, außenbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie beide für todt erklärt, und ihre Kinder und resp. Geschwister Jacob, Vincent und Johanna Hemmel als die gesetzlichen Erben werden betrachtet, und ihnen das Vermögen wird verabfolgt werden. Ratibor den 27. August 1818. Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

(Gerichtliche Vorladung.) Von unterzeichnetem Gerichts-Amte wird der im Jahre 1795 als Sattler beim Cuirassier-Regiment v. Mengden gestandene, und mit diesem Regiment nach Südpreußen, nämlich nach Warschau, gegangene Gottlob Krautwurst, von Töppliwoda gebürtig, ohngefähr 45 Jahr alt, welcher von dieser Zeit at nichts von sich hat hören lassen, und von dessen Leben, bei aller Bemühung, nichts hat ermittelt werden können, hiermit dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er oder die etwa von ihm zurückgelassenen Erben binnen 3 Monaten, und zwar längstens in dem auf den 18ten Januar 1819 angesetzten Präjudicial-Termine, in der Behausung des Justitiarii allhier sich entweder persönlich oder durch mit gerichtlichen Attesten von

seinem Leben und Aufenthalte versehene Bevollmächtigte ohnfehlbar zu melden, und wegen seines von dem Pupillen-Depositorio administrirenden Vermögens weitere Anweisung, im Falle seines Außenbleibens und Nichtmeldens aber zu gewärtigen hat, daß derselbe für todt erklärt, und dann, was Rechtens ist, das wenige Vermögen an den sich gemeldeten Halbbruder ausbezahlt werden wird. Nimptsch den 18. October 1818.

Das Gerichts-Amt zu Töpplirvoda.

(Edictalcitation.) Da der auf Antrag der Rosalia verehelichten Kremser gebornen Linek aus Lenkau Coseler Kreises und Herrschaft laut Edictalcitation vom 8ten July c. den 27. October c. anberaumt gewesene Termin zum Aufgebot ihres Ehemannes, des Grenadier des Grenadier-Regiments Kaiser Franz, Namens Michael Kremser, welcher in der 9ten Compagnie des Herrn Capitains v. Sydow 3ten Bataillons gestanden, und im Gefecht bei Meaux, durch eine Kugel in den Kopf getroffen, geblieben seyn soll, auch seit jener Zeit von seinem Leben und Aufenthalte keine weitere Nachricht gegeben hat, aufgehoben, und ein neuer Termin den 22. December c. früh 8 Uhr im Amtshause zu Wiegschütz anberaumt worden; so wird gedachter Michael Kremser hierdurch vorgeladen, um entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, sich in dem neu angesetzten Termine zu melden, bei seinem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß er nach Vorschrift der Gesetze für todt erklärt, seiner Ehegattin die anderweitige Verehelichung nachgelassen, und sein Vermögen seinen Erben zugesprochen werden wird. So geschehen Ober-Glogau den 14. Septbr. 1818.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Cosel und des Gutes Lenkau.

(Subhastations-Patent und Edictalcitation.) Auf Antrag des Dominii und eines Hypotheken-Gläubigers wird im Wege der nothwendigen Subhastation die zu Frey-Vogtey Leschnitz sub Nro. 9. belegene, dem Müller Paul Langosch zugehörige Wassermühle, auf 441 Rthlr. 15 Sgl. 1 1/7 D'. Courant gerichtlich abgeschätzt, ausgeboten. Zu dem auf den 21sten September und 21sten October c. hier in loco Ober-Glogau und unserer Canzlei, und den 15ten December c. zu Leschnitz und dem dortigen herrschaftlichen Hofe anstehenden peremtorischen Termine werden hierdurch alle Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige vorgeladen, sich an den benannten Tagen und Orten früh 9 Uhr vor uns einzufinden, ihr Gebot zu thun, und zu erwarten: daß mit Zustimmung der Gläubigee dem Meistbietenden und Bestzahlenden gegen gleich baare Zahlung der Zuschlag geschehen wird. — Unter einem werden aber auch alle unbekannten Real- und sonstigen Gläubiger hiermit vorgeladen, um ihre Ansprüche anzubringen, ihre Forderungen zu liquidiren und zu justificiren, bei ihrem Außenbleiben aber zu gewärtigen: daß sie mit ewigem Stillschweigen werden belegt, und mit ihren Anforderungen von der Kaufgelder-Masse und die diese unter sich theilenden Gläubiger werden ausgeschlossen, und nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger noch übrig seyn möchte. Ober-Glogau den 12ten August 1818.

Das Gerichts-Amt der Frey-Vogtey Leschnitz. Giersberg.

(Avertissement.) Daß nächstens die Vertheilung der Häusler Casp. Langischen Credit-Masse zu Schmottseifen erfolgt, macht hiesiges Königl. Land- und Stadt-Gericht öffentlich bekannt. Liebenthal den 9. November 1818.

Königlich Preußisches Land- und Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Bei dem hiesigen Landschafts-System sind für den bevorstehenden Weihnachts-Termin folgende Tage bestimmt worden, nämlich der 7te December zur Eröffnung des Fürstenthums-Tages, und der 9te zur Vollziehung der Deposital-Geschäfte; ferner zur Einzahlung der Interessen der 18te, 19te, 21ste, 22ste und 23ste December c., und zur Auszahlung derselben der 28ste, 29ste, 30ste, 31ste December und 2te Januar 1819, an welchem letztern Tage die Casse geschlossen wird. Jauer den 8. November 1818.

Schweidnitz-Jauersches Landschafts-Directorium. von Mutius.

(Bekanntmachung.) Der Wassermüller Ignaz Schmidt zu Protschkenhayn hiesigen Kreises ist gesonnen, bei seiner eigenthümlichen Mahlmühle einen zweiten Gang zum Röthemahlen

anzulagen. In Folge des Edicts vom 28. October 1810 fordere ich daher alle diejenigen, welchen ein vermeintliches Widerspruchsrecht zusteht, hierdurch auf, binnen acht Wochen präclusivischer Frist vom Tage der Bekanntmachung dasselbe bei mir anzumelden. Schweidnitz den 29. October 1818. Der Königliche Landrath des Kreises. v. Wo ikowsky.

(Bekanntmachung.) Laut hoher Verfügung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung sollen 990 Klaftern alte unbrauchbare Hirschnetze öffentlich versteigert werden. Hierzu ist Terminus auf den 15ten December 1818 anberaumt, und haben sich Kauflustige an diesem Tage früh um 9 Uhr in der Königlichen Domainen-Amts-Canzeley zu Czarnowanz einzufinden. Die Bedingungen werden in termino selbst vorgelegt, und erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden, unter Vorbehalt der Genehmigung der hohen Behörde. Kupp den 12. November 1818. Königl. Forst-Inspection. C. Heller.

(Auction.) Den 23. November a. c. Vormittag um 9 Uhr werden in dem, der Handlung Gebrüder Schickler gehörigen, ohnfern der Hirschbrücke gelegenen Hause 132,000 Stück Flinten-Steine in 5 Fässern gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 12. November 1818.

(Anzeige.) Der Unterzeichnete, welcher sich längere Jahre mit dem Neubau als auch mit Reparatur der Feuerspritzen und zur Zufriedenheit aller derer, die ihn bisher damit beauftragten, beschäftiget hat, wünscht, sich mit dieser Arbeit vorzüglich fernerhin beschäftigt zu sehen, und es giebt derselbe sich die Ehre, dies den hohen Herrschaften und löblichen Gemeinden der benachbarten Gegend mit der Bitte anzuzeigen, bei nöthig werdenden Arbeiten dieser Art sich gütigst an ihn zu wenden und die schnellste Beförderung zu gewärtigen. Neumarkt den 14. November 1818. Friedrich, Kupferschmidt.

(Anzeige.) Frische Gebirgs-Butter ist billigst zu haben bei
Hoffmann et Häusler, Antonien-Straße in No. 649.

(Zu vermiethen) ist eine gut eingerichtete Werkstatt für einen Stellmacher oder dergleichen Holz-Arbeiter auf dem Schweidnitzer Anger in No. 200.

Literarische Nachrichten.

Bei Kollmann in Leipzig sind seit kurzer Zeit erschienen und in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

Demian, J. A., der deutsche Bund, in seiner Gesammtkraft dargestellt. gr. 8. Schreibpapier 1 Rthlr. 10 sgr., Druckpapier 1 Rthlr.

Dies gediegene Werk, des schon durch frühere geographische und statistische Arbeiten rühmlichst bekannten Verfassers, zu dessen Herausgabe ihn selbst die Leipz. Lit. Zeit. aufforderte, soll dazu dienen, die Wünsche und Erwartungen nicht allein des großen, sondern auch des kleinern Publicums in Bezug auf den deutschen Bund, zu leiten und zu berichtigen. Aber selbst der Staatsmann, welchen diese große Angelegenheit Deutschlands beschäftigt, wird hier manche Andeutungen und Erörterungen finden, die ihn zum weitern Nachdenken führen, und in der Fassung von Beschlüssen zum Leitfaden dienen können.

Klein, Dr. F. A., die Beredsamkeit des Geistlichen als eine Nachfolge Christi, in einer Reihe von Vorlesungen zu Berichtigung einiger homiletischen Grundirrthümer und zur Beförderung eines christlich-religiösen Sinnes unter denen, welche Geistliche seyn und werden wollen, dargestellt. 8. 20 sgr.

Möchten recht viele von denen, für welche diese Vorlesungen bestimmt sind, zu der lebendigen Ueberzeugung gelangen, daß es für den Geistlichen nur Eine Beredsamkeit giebt: Ein Christus in Wort und That zu seyn.

Klein, Dr. F. A., Zwölf heilige Reden in der Stadtkirche zu Jena gehalten. gr. 8. 1 Rthlr. Schreibpapier 1 Rthlr. 10 sgr.

Mit Recht glaubt der Verleger erwarten zu dürfen, daß diese Predigtsammlung des rühmlichst bekannten Herrn Verfassers mit Beifall aufgenommen werde, da sie bereits die Zeugnisse von zweien

der angesehensten Theologen für sich hat. Allen denen, welche Klarheit der Begriffe, Gründlichkeit der Ausführung und Lebendigkeit der Darstellung lieben, glaubt er sie mit Recht empfehlen zu dürfen.

Ebhardt, G. F., theologische und philosophische Raisonnements in Bezug auf den animalischen Magnetismus, nebst einer Beleuchtung über Realität und Irrealität. Oder: Blicke auf Gott, Natur und den Menschen. gr. 8. 15 sgr.

Kurze und gemeinfaßliche Anleitung zum Briefschreiben. Für Stadt- und Landleute, jung und alt. Mit eingedruckten Figuren. Geh. 5 sgr.

Die uralten bewährten Regeln, der Wohlanständigkeit in Sitten und Gebehrden, für Stadt- und Landleute, jung und alt. 12. Geh. 7 sgr.

Companion, the merry, or new jest-book. Containing a great variety of original anecdotes and of other selected articles, as well as a copious collection of epigrams &c. 2 edit. corr. and rev. 8. 18 sgr.

Sommer, Carl, Blüthen aus dem akademischen Leben. Mit Kupfer. 8. Geh. 1 Rthlr.

Noch sind nachstehende höchst interessante Romane jedem Freunde einer frohen und unterhaltenden Lectüre, so wie den Leihbibliotheken bestens zu empfehlen:

Für Winterabende. Erzählungen von Leander. Herausgegeben von Fr. Laun. 2 Theile. 8. Schreibpapier 2 Rthlr.

Die graue Stube auf der Burg Ulmenhausen, oder das stille Kind, vom Verfasser „Urach des Wilden.“ 2 Bde. Mit Kupf. von Roßmäßler. 8. 2 Rthlr. 15 sgr.

Cäcilie von Chapell, oder Schicksale einer Emigrantin. Neue Aufl. 8. 1 Rthlr. 10 sgr.

Im Verlage des Buchhändlers Bernh. Friedr. Voigt in Sondershausen sind zur Michaelismesse 1818 folgende Werke erschienen und in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben:

Der vollkommene Conditor oder gründliche Anweisung zur Zubereitung aller Arten Bonbons, Stangenzucker, Conserven, Zuckerkuchen, Essenz-Pasten, Gefrornen, Cremes, Gelées, Marmeladen, Compots u. s. w., so wie auch zum Einmachen und Glasiren der Früchte, nebst Abhandlungen vom Zucker, den Graden bei dem Zuckerkochen und von den zur Conditorei nöthigen Gefäßen und Geräthschaften, ingleichen erprobte Vorschriften und Recepte zu allen Gattungen von Kunstbäckerei, als zu Torten, Makronen, Marzipan, Biscuit, Aufläufen, Leb- oder Pfefferkuchen, Hohlhippen, Hobelspähnen, Schmalz- und anderm Backwerk, ferner zu den beliebtesten Arten künstlicher Getränke und Chocoladen, als zu den verschiedenen Obstweinen, Punschen, Eierpunsch, Bischoff, Vin brulé, Ratafias, Limonade, Mandelmilch u. s. w., von Johann Christian Eupel, praktischem Conditor zu Gotha. Preis: elegant gebunden 1 Rthlr. Cour.

Man sieht aus dem Titel, daß der Verfasser ein praktischer Conditor, kein Compilator ist, und daher sein Buch gewiß nicht aus zehn schon vorhandenen als das eilfte zusammengeschrieben hat. Dies Werkchen ist eben so wohl für Hausmütter, als für Conditors von Profession bestimmt, und man findet darin manches geheimnißvolle Receptchen entschleiert, was bisher diese oder jene wohlbewanderte Dame nicht ohne Stolz — wenn es den Gästen schmeckte — für ihr Eigenthum ausgab. Das wohlgeordnete Register zeigt uns 541 verschiedene Gegenstände aus der Conditorei, Kunstbäckerei und Getränkebereitung u. s. w., über die man die deutlichsten Anweisungen und Recepte findet, und dieser Sach-Reichthum wird selbst dem Unterrichtetsten Hoffnung geben, darin etwas Neues zu finden.

Vorlesebuch für Schullehrer und Cantoren, zu Haltung des öffentlichen Gottesdienstes. Enthaltend: Kanzelvorträge und Reden über die sämmtlichen Sonn- und Festtagsepisteln des ganzen Jahres, nebst einem Anhange von Gebeten und Collecten und einer Abhandlung über die Nothwendigkeit der Wiedereinführung der Privatbeichte. Herausgegeben von Joh. Fr. Weingart. 4to. 53 Bogen. Preis: 2 Rthlr. Cour.

Wer ist wohl unter dem Schullehrer- und geistlichen Stande, welchem das Gute, was Dinters Predigten zum Vorlesen in Landkirchen (Preis 3 Rthlr. 23 sgr.) gestiftet hat, unbekannt geblieben

wäre? So befriedigend es einestheils ist, dies zuzugestehn, eben so wahr mag es seyn, daß diese nicht jährlich wiederholt werden können. Vorstehendes Vorlesebuch gewährt für das nämliche Bedürfniß eine vortreffliche Abwechslung. Der höchst blühende, unbefangene, menschenfreundliche und zugleich möglichst populäre Styl und Geist, in welchem diese Epistelpredigten gearbeitet sind, muß dem Verfasser die Herzen der Redner und Zuhörer gewinnen. Zunächst sind sie zum Vorlesen für Cantoren und Schullehrer beim Nachmittagsgottesdienste und auf Filialen bestimmt; aber auch Geistliche werden darin eine Fülle neuer und schöner Gedanken auf das Befriedigendste ausgeführt und sie zur Anwendung höchst brauchbar finden. Eine höchstnöthige Tugend dieses Buches ist außerdem seine verhältnißmäßige große Wohlfeilheit, bei der man besonders die Leichtigkeit berücksichtigt hat, womit es in jeder Gemeinde als Kircheneigenthum angeschafft werden kann.

Bei C. F. Amelang in Berlin erschienen so eben folgende Werke, welche in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau für beigesetzte Preise in Courant zu haben sind:

Heldengemälde aus Roms, Deutschlands und Schwedens Vorzeit. Der Jugend zur Erweckung aufgestellt von F. P. Wilmsen. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Mit Kupfern. 8. Sauber gebunden 1 Rthlr. 8 sgr.

Zu einer Zeit, wo es mit eine der Haupt-Tendenzen der öffentlichen Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten seyn soll, die Jugend schon früh zu künftigen Patrioten und muthigen Vaterlands-Vertheidigern zu bilden, war es eine glückliche Idee vom Herrn Verf., in diesen Heldengemälden Julius Cäsar, Carl den Großen, Gustav Adolph und Carl den XII. von Schweden aufzustellen und dadurch den heranwachsenden Jünglingen ein nützliches und angenehmes Lesebuch in die Hand zu geben. Die wichtigsten Begebenheiten sind darin so zusammengestellt, daß sie ein helles Licht auf den Charakter des Helden werfen und ein möglichst vollständiges Bild des Schauplatzes und der sämmtlichen handelnden Personen in der Seele des Lesers erwecken. Vorzüglich beifallswürdig ist es, daß der Verfasser immer die Geschichte selbst reden läßt, ohne sie durch leichte Nutzanwendungen zu entstellen, oder zu überladen, und daß er sich des modernen historischen Styls enthalten hat, welcher der Sprache nur Gewalt anthut, und das, was klar und deutlich dem Leser vor Augen stehen soll, in ein geheimnißvolles Dunkel hüllt. Eine weitere Empfehlung dieser Jugendschrift würde überflüssig seyn, da die binnen kurzer Zeit nothwendig gewordene neue Auflage ein redender Beweis von dem Beifalle ist, den sie bereits gefunden hat. Nur können wir nicht den Wunsch unterdrücken, daß es dem Herrn Verfasser gefallen möge, mehrere dergleichen Gemälde, hauptsächlich aus der deutschen und vaterländischen Geschichte, vielleicht in etwas kleinern Umrissen, auszuarbeiten und der Jugend mitzutheilen, wobei er sicher auf neuen Beifall rechnen könnte. G—.

Arithmetische Aufgaben zum praktischen Unterrichte für Schulen und zu häuslichen Uebungen. Von Albrecht Hartung, Lehrer an der Königl. Domschule und Cantor an der Hof- und Domkirche zu Berlin. Erstes Bändchen, enthält: die vier Species etc. und die einfache gerade Regel Detri. 8. 15 sgr.

Die Arithmetik ist unstreitig diejenige Wissenschaft, welche unter Allen dem Menschen von jedem Stande und in jedem Verhältnisse am nützlichsten, ja unentbehrlichsten ist, und die daher nicht früh genug mit der Jugend getrieben werden kann. Jeder Schriftsteller, der sich bemühet, die Erlernung derselben zu erleichtern und zu befördern, verdient deswegen auch den Dank des Publikums, und folglich auch der Verfasser des oben angezeigten Buches. Der Zweck dieser arithmetischen Aufgaben ist, bei den Schülern Lust und Liebe zu den praktischen Uebungen in der an und für sich trockenen Rechenkunst zu wecken, indem ein vieljähriger Unterricht in diesem Lehrgegenstande dem Verfasser gezeigt hat, daß die Schüler die Formeln, nach denen die verschiedenen Arten der Arithmetik berechnet werden müssen, wohl fassen, daß es aber durchaus auch sehr nöthig ist, um Schülern Interesse für diesen so wichtigen Theil des Unterrichts einzuflößen, verwickelte und schwierig zu lösende Aufgaben zu bilden, um anhaltende Aufmerksamkeit zu erhalten und strenges Nachdenken zu fördern. Um diesen Zweck zu erreichen, hat der Verfasser zuvörderst Aufgaben aus den vier Species in benannten und unbenannten Größen und aus der einfachen geraden Regel Detri etc. genommen, damit erst die Jugend mit den Formen recht vertraut werden sollte, und sodann bildete er vermischte Aufgaben, nach vorigen Regeln zu berechnen. Diesem ersten Bändchen sollen noch zwei andere folgen, wovon das Zweite die einfache und zusammengesetzte Regel Detri, in geraden und ungeraden Verhältnissen etc.; das Dritte aber die einfache und zusammenge-

schte Gesellschafts-Rechnung, die Kettenregel, Münzvergleichungen u. s. w. enthalten sollen.

Die Aufgaben sind der, in Rücksicht des Alters, der Kraft und der Fertigkeit, so verschiedenen Jugend nicht nur angemessen, sondern auch der Zahl nach beträchtlich, und setzen den Lehrer in den Stand, mehrere Schüler zugleich, sowohl in den Uebungsstunden in der Schule als auch zu Hause, zweckmäßig zu beschäftigen. Es ist daher zu wünschen, daß dieses Hülfsbuch der Rechenkunst in recht vielen Schulen, besonders in den untern Classen der Gymnasien, wo seit einiger Zeit mitunter das praktische Rechnen vernachlässigt und die Mathematik zu vorherrschend wird, eingeführt und fleißig benutzt werden möge. B — n.

Hennig's (Calligraphen), Berlinische Schulvorschriften. Erstes Heft. Deutsch. Im Etui 15 sgr. Zweites Heft, deutsch, in 4to. 1 Rthlr. Complett 1 Rthlr. 15 sgr. Die beiden Hefte Englisch kosten auch 1 Rthlr. 15 sgr.

Bei den vielen bereits vorhandenen Vorschriften durfte nur ein ganz vorzüglich gelungenes Werk es wagen, neu hervorzutreten, wenn es nicht unbeachtet bleiben, oder bald vergessen werden sollte.

In jeder Hinsicht ist vorstehendes Werk zu den schönsten zu zählen, welche in diesem Fache je erschienen sind, indem sowohl der Herausgeber als auch der bereits rühmlichst bekannte Kupferstecher Herr Kliewer, allen Fleiß aufgewandt haben, um sich und ihrer Kunst ein bleibendes Denkmal zu stiften.

Der Preis ist im Vergleich mit ähnlichen Werken und in Rücksicht auf Arbeit, Schönheit des Papiers und Druckes ungemein billig gestellt, um den Ankauf auch minder Begüterten und Schulen zu erleichtern.

Die Unterrichtskunst. Ein Wegweiser für Unkundige, zunächst für Lehrer in Elementarschulen. Von F. P. Wilmsen. Zweite verbesserte und stark vermehrte Ausgabe. gr. 8. 25 sgr.

Bei mir ist erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Voigtels, Fr. G., vollständiges System der Arzneimittellehre, herausgegeben von Dr. C. G. Kühn. 2 Bände in 4 Abtheilungen.

Der Werth dieses für die Kenntnisse der Arzneistoffe so wichtigen Werks ist allgemein anerkannt. Man hat dasselbe in den davon öffentlich bekannt gewordenen Beurtheilungen nicht blos als die vollständigste Abhandlung der Heilmittel empfohlen, sondern auch von ihm gerühmt, daß der praktische Arzt sehr viele vortreffliche Winke über die beim Gebrauch der aufgeführten Arzneikörper nothwendigen Vorsichtsregeln und eine große Menge schätzbarer Erfahrungen des achtungswerthen Verfassers in ihr niedergelegt finde. Es verdient daher dieses Werk in jeder auch noch so beschränkten Büchersammlung eines Praktikers aufgenommen zu werden. Ich habe diese Verbreitung durch die Billigkeit des Preises zu befördern gesucht. Denn alle 4 Bände, welche zusammen 2151 Seiten stark sind, kosten nur 7 Rthlr. 25 sgr. Cour. Leipzig, im October 1818. Carl Cnobloch.

Bei W. Starke in Chemnitz ist erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Reinhards Erhebungen über Welt und Gegenwart zu Gott und Zukunft. Christliche Belehrung und Beruhigung über die Unvollkommenheiten und Uebel des Erdenlebens; aus den Religionsvorträgen des seel. Oberhofpredigers Dr. Reinhard gezogen vom M. J. K. Weikert. 8. 1 Rthlr. 23 sgr. Cour.

Es war ein glücklicher Gedanke, aus den vortrefflichen inhaltreichen Vorträgen des unvergeßlichen Reinhard das auszuwählen und zusammenzustellen, was dem Trostbedürftigen und Trostersehnenden Gemüth unter den mannichfaltigen niederschlagenden Erscheinungen und Erfahrungen des Lebens Stärkung und Erquickung, Erheiterung und Erhebung zu gewähren, so ganz sich eignet. So können nun auch die, denen es zu schwer fällt, die zahlreichen Sammlungen der Reinhardschen Predigten sich eigen zu machen, und die doch so gern des großen Mannes salbungsvolle, kräftig zum Herzen sprechende, Sorgen und Schmerzen stillende, Hoffnung und Frieden erweckende Worte vernehmen und auf sich wirken lassen möchten, diesen ihren Lieblingswunsch erfüllt sehen, und in den trüben Stunden, in welchen bange Zweifel, drückende Kümmernisse und Leiden ihren Glauben anfechten, wankend machen und umzustürzen drohen, dessen theilhaftig werden, was ihnen noth thut, um nicht zu verzagen und zu vergehen.
